

ഭരണപ്രകൃഷ്ട-മുദ്രിതം നമ്പ. 199.

Donnerstag 10 Bg. Freitag 10 Bg., nach der Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.20 außer Befrachten.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

mit Beilage

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Paul Hammert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer pädagogischen Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher auszugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Zabrana.

Also wie war's, wenn die Stadt auch für billige Butter
sorgte, im weiteren vielleicht für billige Eier und — doch halt!
Wir wollen nicht unzufrieden sein und wenn man uns den Hin-
ger reicht, nicht gleich nach der ganzen Hand verlangen.

உக்

Röbels gefangen genommen und in der Universität eingesperrt. Auf den Straßen, auf die sich nur Sanitätsärzte und barmherzige Schwärmer hinauswagen, ist Polizei nicht zu sehen; bewaffnete Studenten sorgen für Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Lage wird als sehr ernst angesehen.

In Finland.

Ritzkus Bureau meldet aus Saporanda, 3. Nov.: Der Senat ist aufgehoben und die Senatoren, sowie der Generalgouverneur sind verabschiedet. Im allgemeinen ist die Lage ruhig. Von Lushy, einer Station bei Gelsingfors, kamen gestern 100 Mann Infanterie mit acht Kanonen an. Die Soldaten weigerten sich aber zu schießen. Eine Patrouille von 100 Mann Kosaken zog gestern durch die Straßen. Am Abend fanden einige Unruhen statt. Eine Deputation ist nach Petersburg abgereist. Die Nationalgarde stellte 400 Mann und hält jeden Tag Schießübungen ab. Das Telegraphenamt in Gelsingfors ist seit dem ersten Tage des Ausstandes unter Kontrolle. Die Soldaten und ihre Führer in Sveaborg haben den Bürgern Beistand versprochen, an der Verteidigung des Vaterlandes teilzunehmen. Als in Gelsingfors die Nachricht eintraf, daß eine russische Kompanie anrückte, wurde diese von der Nationalgarde zum Stillstand gebracht und zog sich zurück, ohne daß es zum Kampfe kam. Die Stadtverwaltung von Gelsingfors bildete einen Wohlfahrtsausschuß und erklärte dem Streikkomitee, daß sie sich imstande sehe, die Aufrechterhaltung der Ordnung zu übernehmen, wozu 10 000 M. bewilligt wurden. Weiter wählte die Stadtverwaltung, die zweimal täglich zusammentritt, einen Ausschuß von 3 Mitgliedern, wozu sich das Streikkomitee in wichtigen Fragen wenden soll.

Verkehrsstörung.

Jeder Eisenbahnverkehr nach Rußland stockt, wie amtlich aus Stettin gemeldet wird.

Die Köln. Ztg. meldet aus Kiel: Wie amtlich mitgeteilt wird, ist eine

Funkprüchverbündung.

von Memel nach Peterhof durch den Kreuzer „Vibed“ und sieben Torpedoboote hergestellt. Torpedoboot D 7 ankert vor Peterhof. Die „Vibed“ und das Boot S 120 führen Funkprüch-Apparate.

(Telegramme.)

Die Amnestie.

Petersburg, 4. November. Der kaiserliche Amnestie-Ukase zählt gewisse Kategorien politischer Verurteilter auf, die vollständig begnadigt werden. Bei anderen zu schweren Strafen verurteilten Personen treten große Strafmäßigungen ein. Für politische Vergehen tritt vollständige Begnadigung ein.

Berlin, 4. November. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Petersburg: Nach Moskau wurden aus Petersburg neun Züge befördert.

Berlin, 4. November. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Kiew: Der Eisenbahnverkehr wurde in größtem Umfang wieder aufgenommen.

Warschau, 4. November. Heute kamen hier nur zwei Vertretungen vor. Die Lehrer der jüdischen Schulen beschloßen, den Unterricht fortan in polnischer Sprache zu erteilen. In einer großen Versammlung der Bahnbeamten wurde beschlossen, solange zu streiken, bis alle Wünsche des Volkes erfüllt seien.

Warschau, 4. November. Der Ausstand dauert fort. Es droht der Ausbruch einer Judenrebe. Auf den Straßen vernimmt man Gewehrfeuern. Das Telefon nach Lodz ist unterbrochen. Es steht zu befürchten, daß auch die Post- und Telegraphenbeamten streiken werden. — Dem Generalausstand sind gestern die Angestellten des Magistrats und die Schauspieler des Stadttheaters beigetreten. — Zwei sozialistische Versammlungen mußten gestern Nachmittag unterbrochen werden, da wegen einer Schimpfrede gegen die Polen ein arger Tumult entstand. Außer einigen hochrevolutionären Beschlüssen wurde die Fortdauer des Generalstreiks beschlossen. Ein Meeting der Bahnarbeiter von 10 000 Teilnehmern bestimmte die Fortdauer des Streiks. Auch gestern wurden zahlreiche Versammlungen und Umzüge abgehalten. Infolge des Zwiespaltes zwischen den nationalen und sozialistischen Parteien herrscht steigende Aufregung.

Warschau, 4. November. In Odessa wurde eine Bombe gegen das Telegraphenamt geschleudert. 12 Telegraphisten wurden getötet und mehrere schwer verletzt. Die Judenverfolgungen dauern fort. In Krasnodar am Don wurden alle Vorräte in Brand gesetzt.

Petersburg, 4. November. In den Redaktionen der Reiseblätter herrschte gestern außerordentlich reges Leben. Heute werden endlich wieder die ersten Nummern erscheinen. An der Spitze der Blätter soll ein Protest gegen die Regierung stehen, da bis jetzt trotz aller schönen Worte die Zensur nicht aufgehoben ist. Im Exerziersfeld fand ein Meeting unter den Soldaten der ältesten Klassen statt. 83 von 100 Teilnehmern gaben ihre Stimmen dahin ab, einem Befehl, auf das Volk zu schießen, nicht nachzukommen. Nach Moskau wurden aus Petersburg 9 Züge befördert. Eine große Menge von Passagieren hatte sich dazu eingefunden.

Das neue russische Ministerium.

Sergei Julitsch Graf Witte hat als russischer Ministerpräsident ein neues Ministerium gebildet, welches die neu vom Zaren bewilligte Konstitution verwirklichen soll. Witte wurde am 17./29. Juni 1849 zu Tschischikow geboren. Es ist der Mann, der die Geschichte Rußlands in der letzten Zeit geleitet hat und er verfügt über Eigenschaften, die ein solcher Mann in Rußland haben muß: er ist ein fester Charakter und tüchtiger Diplomat. Augenblicklich richtet sich auf Witte nicht nur das Auge Rußlands, sondern der ganzen Welt. Die ihm gestellte Aufgabe ist die dankbarste, die einem arbeitsfertigen Staatsmann gestellt werden kann. Ihm zur Seite steht der bisherige Leiter der auswärtigen Politik Rußlands



Fürst Chilkow
Verkehrsminister

Graf Lamsdorff
Minister des Auswärtigen

Admiral Birilew
Marineminister

Graf Lamsdorff, der wieder das Ressort des Auswärtigen übernommen hat. Graf Lamsdorff entstammt einem baltischen Geschlecht und ist udmurtisch. Er ist bei aller Mäßigkeit, die ihn kennzeichnet, ein Mann von feiner Bildung und sehr verbindlichen Umgangsformen. Verkehrsminister ist Fürst Chilkow, der seit dem Jahre 1894 an der Spitze des russischen Verkehrsministeriums steht. Er blüht auf ein reichbewegtes Leben zurück. Ursprünglich Offizier ging er

später nach Amerika und trat als einfacher Geizgehilfe in den Eisenbahndienst ein. In Rußland begann er dann seine Laufbahn als Lokomotivführer. Admiral Birilew ist das Marineministerium übertragen. Er hat es übernommen, die nahezu vernichtete und innerlich zerrüttete russische Marine zu reorganisieren und durch rücksichtslose Strenge den Dienstbetrieb wieder in geordnete Bahnen zu lenken.

Politische Tages-Überblick.

* Wiesbaden, 4. November 1905.

Eisenbahnkonferenz.

Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 4. November: Gegenstand der gestern im Ministerium der öffentlichen Arbeiten begonnenen Eisenbahnkonferenz bildeten die letzten großen Eisenbahnzusammenstöße. Bestimmte Vorschläge wurden nicht gemacht. Die Ansicht der einzelnen Präsesenten über die Ursachen der sich immerfort mehrenden Eisenbahnkatastrophen war eine sehr geteilte. Inwiefern ergaben sich direkt widersprechende Ansichten. Die ganze Konferenz hat bisher lediglich den Charakter eines Meinungsaustausches getragen. Die hieraus resultierenden Vorschläge werden vom Eisenbahnministerium selbst ausgearbeitet werden.

Die Weberausperrung.

Aus Gera, 3. November, wird gemeldet: Bis gestern Abend hat eine große Anzahl Arbeiter der Ortsgruppe Gera sich zur Wiederaufnahme der Arbeit nach dem neuen Tarif gemeldet. Die Betriebe werden denn auch Montag eröffnet, wenn in den übrigen Ortsgruppen des Verbandes sich genügend Arbeitswillige gemeldet haben.

Im Kampf gegen Morenga gefallen.

In dem schweren Gefecht, das die Abteilung des Oberleutnants von Semmern im südlichsten Teile des südwest-

anderer Offizier, der den Heldentod gefunden hat, ist der Leutnant Paul von Bojanowsky, früher im vierten Garderegiment. Hauptmann d'Arrest gehörte den Ersatzkompanien des 2. Feldartillerieregiments der Schutztruppe an, Leutnant von Bojanowsky dem 1. Feldregiment.

Deutsch-Ostafrika.

Der Kommandant der „Thetis“ meldet aus Dar-es-Salaam unter dem 2. November: Augenblicklich sind die Kreuzer in Dar-es-Salaam. Am 2. November geht „Aufsied“ nach dem Süden als Stationär, — er soll das Detachement von Nibungao zurückführen. Am 6. November wird „Thetis“ eine kurze Fahrt an die Küste machen; Hauptliegehafter wird Dar-es-Salaam sein. Oberleutnant z. S. Pansche hat eine kleine Barde Aufständischer auf dem Südufer des Rufidji gestreut. Aufständische haben sich im Süden von Mohorro gezeigt und sind durch eine zweitägige Expedition von Marineinfanterie und der Polizeitruppe verjagt worden. Bei Kibaka wurde eine aus 10 Soldaten und 5 Askari bestehende Truppe hartnäckig angegriffen; es fanden anhaltend Scharmittel statt. Der Feind hat 3 Krieger Verluste gehabt. Die Marineinfanterie in Muansa hat im Sultanat Mikongolo die Schutztruppe unterstützt. Der Gegner hatte ungefähr 30 Tote. Hauptmann von Schlichting hat die Etappe auf dem Tamaraberg, 90 Kilometer südwestlich von Kilwa besetzt. Unferneits ist niemand verwundet.

Neue Demonstration in Prag.

300 junge Leute demonstrierten gestern in Prag vor dem deutschen Kasino. Außerdem richteten sich die Kundgebungen hauptsächlich gegen die Polizei wegen der Vorgänge in Wien. Gegen die Wachen wurden Steine geworfen. Die Wache zerstreute die Ansammlungen.



Grubenunglück. Man meldet uns aus Gleiwitz, 3. Nov.: Auf dem Ofstede der Königin Louise-Grube wurden vier Häuser durch einen Kohleneinbruch beim Pfeilerabbau verschüttet. Eine Person ist tot, 2 sind schwer und 1 leicht verletzt geborgen.

Der Tod auf den Schienen. Auf dem Bahnhof Gwelsberg-Hausen bei dem Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Güterwagen der Lokomotivführer und der Heizer des Güterzuges getötet.



Aus der Umgegend.

n. Rüdesheim, 4. November. Die Weinlese in hiesiger Gemarkung kann als beendet betrachtet werden, bis auf einige Weinbergbesitzer, die erst am nächsten Dienstag mit der Reife zu Ende gelangen. Es heißt allgemein, daß es dieses Jahr „einen halben Herbst“ gegeben hat.

8. Lorch, 4. November. Bei der gestern in den Distrikten Buchen, Obderstel etc. der hiesigen Gemarkung abgehaltenen Treibjagd, an der mehrere Jäger teilnahmen, wurden im ganzen 10 Rehe, 3 Füchse und 2 Hasen zur Strecke gebracht.

X. Lamsberg, 4. November. Die in diesem Jahre hier abgehaltene Generalversammlung nationaler Gewerbevereine hat Versuche nachgerufen, die in hiesiger Stadt bestehenden beiden Gewerbevereine zu verschmelzen. Es existieren hier sogenannte „konfessionelle“ Gewerbevereine. Vorsitzender des allgemeinen Lokalvereins ist Herr Direktor Wehrheim, Vorsitzender des anderen Vereins der katholische Pfarrer. Ob es gelingen wird, die beiden Vereine zu vereinigen, ist jetzt noch nicht zu sagen.



Hauptmann d'Errest.



Leutnant von Bojanowsky.

afrikanischen Schutzgebietes zu bestehen hatte, ist von den Offizieren der Hauptmann Friedrich d'Arrest gefallen. Ein

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kurhaus.

Freitag, den 3. November 1905. II. Gips-Konzert. Solist: Teresa Carrenjo (Klavier). Leitung: Ugo Afferni.

Frau Carrenjo wird als Solistin immer mit Freuden begrüßt werden, denn man ist bei ihr immer einer hochinteressanten und ausgereiften Interpretation ihres Programms sicher. So brachte uns die Künstlerin heute als Hauptnummer Beethoven's Es-dur-Konzert in einer Wiedergabe, die in jeder Beziehung künstlerisch vollendet genannt werden darf. Der Kühnheit des ersten Satzes, die himmlisch entrückte Stimmung des Adagios (die Verstärkung des Orchesters — wohl eine Folge der mangelhaften Ventilation des Kurhauses — brachte leider einen Mischklang hinein), die packende Rhythmus des Schlußsatzes, das alles wurde mit so imponierender Lieberlegenheit, mit so viel vornehmer Beredsamkeit und doch mit so planvoller Wägung und so viel Dispositionskunst gespielt, als es eben das Es-dur-Konzert verlangt. Auch in ihren weiteren Solovorträgen, besonders der Soirée de Vienne (Schubert-Violi) und „Marche militaire“, zu dem u. s. f. heist das nämlich mit einem glänzlich ungeschwächten Wort „Wunderbar!“ (von den deutschen Komponisten Schubert-Liszt) — in diesen Solovorträgen feierte Frau Carrenjo wohlverdiente Triumphe und mußte sich für unermessliche Zugaben verstehen, einen reizenden Walzer eigener Composition, den wir übrigens auch schon bei dem letzten Auftreten der Künstlerin vor drei Jahren im Theaterphonienkonzert als Zugabe hörten. — Das Orchester hatte außer gewöhnlichem Interesse gemacht Sappho-Ouvertüre als Hauptaufgabe die G-moll-Symphonie von Brahms zu bewältigen, die zufällig auch bei jenem letzten Auftreten F. Carrenjo's im Theater gespielt wurde. Die Symphonie wurde unter Kapellmeister Afferni's umsichtiger und anfeuernder Leitung mit großer dramatischer Belebung und wirkungsvoll gesteigertem Aufbau gespielt und fand die beifällige Aufnahme bei dem heute sehr zahlreich erschienenen Publikum. — b.

Stadtverordneten-Sitzung

Wiesbaden, 4. November.

Zu der gestrigen letzten Sitzung vor den Stadtverordneten-Ergänzungsarbeiten waren 33 Kollegiums-Mitglieder erschienen.

Der Eintritt in die Tagesordnung

Kommt Herr Stadtbaurat Kallwasser noch einmal auf die Beschlüsse, welche er in Sachen des Submissionswesens gegen Beamte gerichtet hatte, zu sprechen. Er halte seine Behauptungen voll und ganz aufrecht und habe nicht, wie das vielleicht nach den Zeitungsberichten den Anschein erwecken konnte, im Geringsten daran gedacht, den Rückzug anzutreten. In dem von dem Herrn Stadtbaurat und Stadtrat Arns erstatteten Bericht seien nur Behauptungen gegenbehauptungen gegenübergestellt worden. Seine und seiner Gewährsmänner Worte seien ebenso schwerwiegend wie diejenigen der betreffenden städtischen Beamten und seine Ehre ebenso viel wert. Hinsichtlich der Behauptung, daß bei Submissions-Vergaben doch Bevorzugungen erfolgten, lege er heute als corpus delicti eine aus dem Krankenhaus stammende Postkarte auf den Tisch des Hauses. — Herr Stadtbaurat Frobenius erwidert: Die Untersuchung sei an Hand der Akten erfolgt und der Bericht dementsprechend erstattet worden. Er bitte, die Angelegenheit irgend einem Ausschuss zu übergeben, damit dieselbe in Gegenwart von Kollegiums-Mitgliedern nochmals eingehend untersucht werden könne. Gleichzeitig würden Nachforschungen in der heute vorgebrachten Postkartenangelegenheit angestellt werden. Da hier nichts auf der Tagesordnung steht, wird darüber hinweggegangen.

Darauf wandern

vier Magistratsvorlagen

an die zuständigen Ausschüsse.

Die Verlegung der Nikolastraße mit Stampfabzahn.

Dieser Punkt wurde bereits in der vorigen Sitzung besprochen, wurde aber zwecks örtlicher Beschäftigung vertagt. Dieser ist nun heute erfolgt. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jöckel teilt mit, daß die Frage in ein neues Stadium getreten sei. Mehrere Hausbesitzer der Nikolastraße hätten sich bereit erklärt, vor ihren Grundstücken Terrain zur Erweiterung der Nikolastraße gratis abzugeben.

Herr Stadtbaurat Kallwasser, der dies zu Wege gebracht hat, berichtet nunmehr darüber. Um eine Fahrbahnbreite von 16 und eine Trottoirbreite von zusammen 7 Meter zu erreichen, habe er mit verschiedenen Hausbesitzern über wtl. Abgabe von Vorgarten-Gelände gesprochen. Erst wollten sie nicht. Dann hätte sich ein großer Teil doch bereit erklärt, hierzu auf jeder Seite 6 Meter unentgeltlich und kostenfrei abzugeben, wenn sich die Stadt verpflichte, daß der vor das Haus tretende Raum von 3 Meter zur Bebauung in der Höhe des Erdgeschosses freigegeben werde. Es sollen also demnach anscheinend Läden entstehen. Er, Redner, sei der Ansicht, daß bei Weiterverhandlungen noch etwas zu erreichen sei. Werde die Straße in der von ihm vorgeschlagenen Breite ausgebaut, dann würden auch die bei dem alten Kanal wiederholt laut gewordenen Klagen der Anwohner über Wasser im Keller verschwinden. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jöckel erkennt das Entgegenkommen der in Frage kommenden Hausbesitzer dankbar an. Er könne aber die Erweiterung der Straße in dem gewünschten Sinne nicht anerkennen. Er halte vielmehr an seinem früher präzisierten Standpunkt fest, daß infolge der zukünftigen Verkehrs-Entwicklung der Nikolastraße die Trottoirs namentlich breiter als vom Bau-Ausschuss vorgeschlagen ausgebaut werden müßten, während die Fahrbahn von 10,20 Meter auch den nach Eröffnung des Hauptbahnhofes zu erwartenden Ansprüchen genügen dürfte. Da zwei Meinungen in Betracht kämen und dazu noch das Anerbieten der Hausbesitzer gekommen sei, werde man wohl heute die Sache noch einmal besser aufklären. Wenn aber ein Beschluß herbeigeführt werden sollte, dann bitte er, dem Antrag des Magistrats und nicht des Bauausschusses zuzustimmen. Wenn sich die Stadt weiterhin so entwickle, dann könne schließlich unter ganz anderen Verhältnissen die Stadt zu einer Erweiterung der Nikolastraße in dem von anderer Seite gewünschten Sinne. — Herr Stadtverordneter Hartmann verteidigt den Standpunkt des Bauausschusses, wonach die Fahrbahn 12 und das Trottoir je 2,75 Meter breit werden sollen. Er finde das Vorgehen des Herrn Kallwasser zwar recht lobenswert, glaube jedoch nicht, daß die Stadt hierfür eine halbe Million ausgeben könne. Sein Antrag gehe dahin: heute über das vom Bau-Ausschuss vorgeschlagene Projekt zu beschließen. — Dem Redner wird darauf nochmals von Herrn Kallwasser versichert, daß das Gelände gratis und lastenfrei abgetreten werden soll. Die Herren Stadtbaurat Kallwasser und Dr. v. Jöckel stimmen dem Oberbürgermeister bei. Auch die Herren Schröder und Dr. Alberti sind für Vertagung. Letzterer meint, man solle die Hausbesitzer der Nikolastraße bei den Weiterverhandlungen auf diejenigen der Emserstraße verweisen. — Dieser Punkt wird darauf vertagt.

Verlegung einer Baufluchtlinie für die Silbstraße.

Nach dem Bericht des Herrn Stadtbaurat Kallwasser war für die Silbstraße bisher eine Baufluchtlinie nicht festgelegt. Infolge eines Baugesuchs wurde nun jezt die Frage angeregt. Der Ausschuss beantragt, auf der südlichen Straßenseite eine Baufluchtlinie von 7 Metern. Die Nordseite soll vorläufig noch ausgesetzt bleiben. Der Antrag findet einstimmige Annahme.

Ausbau der Parkstraße bis zur Bingerstraße.

Es handelt sich, wie Herr Stadtbaurat Kallwasser mitteilt, um den oberen Teil der Parkstraße von der Gärtnerei Weber bis zur Bingerstraße. Die Straße soll 15 Meter breit werden und zwar die Fahrbahn 7,60 Meter, die beiderseitigen Bankette je 3,70 Meter. Bei der projektierten Erweiterung kommen eine Anzahl Bäume in die Fahrbahn zu stehen, deren Entfernung unerlässlich ist. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

Einfriedigung des Schiller-Denkmal.

Seitens des Magistrats ist beschlossen worden, das Schiller-Denkmal einzufriedigen und die Umgebung desselben besser auszugestalten. Der diesbezügliche Vorschlag wurde bereits von einer Kommission für gut befunden. Die Kosten für das 40 cm. hohe Eisengitter sind auf 750 M., die der gärtnerischen Ausschmückung der Umgebung auf 800 M. veranschlagt worden. Die 1550 M. werden anstandslos bewilligt. — Ein. v. Jöckel bringt den in der Bürgerchaft mehrfach laut gewordenen Wunsch zur Kenntnis, der Vorstand möge doch in ernstliche Erwägung ziehen, ob es nicht angebracht sei, das Schiller-Denkmal höher zu stellen. Unzählige fragten sich, aus welchem Grunde das Denkmal gleich demjenigen von Bismarck so tief stehe. Es fehle dem Denkmal die Unterlage, wofür die Kosten nicht bedeutend sein könnten. Wie schön doch stünde dagegen das Gustav-Freitag- und Kaiser-Wilhelm-Denkmal da. — Ein. v. Jöckel: Gewiß könnte es nicht schaden, wenn Schiller höher stünde. Aber jezt, nachdem das Denkmal steht, halte er eine Veränderung für völlig ausgeschlossen. Damit hat sich die Anfrage erledigt.

Wohnungs-Renovierung.

In einer städtischen Schule hat sich die Renovierung der Kellers-Wohnung als unbedingt notwendig erwiesen. Hierfür werden 445 M. bewilligt. (Referent: Ein. v. Jöckel.)

Gelände-Austausch.

Ramens des Ausschusses teilt Herr Dr. Dreyer mit, daß an der Vierhöfstraße ein Gelände-Austausch mit Herrn Wedel zu erfolgen habe und zwar so, daß bei dem Tausch für die Stadt noch annähernd 4000 M. herauskommen. Die Sache beschäftigt Magistrat und Kollegium schon lange Zeit. Heute wurde die Vorlage endlich im Sinne des Magistrats beschließen.

Gelber nach Italien.

Der Magistrat beabsichtigt, den in Italien durch Erdbeben Geschädigten einen größeren Betrag — man munkelt von 1000 Mark! — zusammen zu lassen. Der Finanz-Ausschuss gelangte nach reiflicher Überlegung zu der Ueberzeugung, daß man schwerlich das Recht habe, aus dem Säckel der Steuerzahler solche Gelder zu bewilligen. Das Gesuch des Magistrats, welcher auch auf seinem Standpunkt beharrt, geht nochmals an den Finanz-Ausschuss.

Entfernung von Bäumen.

Herr Ein. v. Jöckel berichtet über die Entfernung einiger Allee-Bäume in der Wilhelmstraße sowie von je einem um den andern Baum in der Adelsstraße zwischen Karl- und Wörthstraße. In der Wilhelmstraße sollen von der neuen Kolonnade bis zur Friedrichstraße 6 teils veraltete und verkrüppelte Platanen entfernt werden. In der Adelsstraße zwischen Wörth- und Karlstraße ist beabsichtigt, zur Förderung des besseren Wachstums der Linden jeden dritten Baum zu fällen. Hierbei meint Herr Jöckel, die Bäume in der Platterstraße von der Schwalbacherstraße bis zur „Maria-Hilf“ stünden jezt so, daß die Linden entfernt werden können. Hinsichtlich der Wilhelmstraße und der von dem Referenten angeregten Platterstraße beschließt die Versammlung, die Bäume zu entfernen. Was die Fällung der Linden in der Adelsstraße anbelangt, so gelangt der von den Herren Jöckel und v. Detteln eingehend begründete Minoritätsantrag zur Annahme. Danach sollen die Bäume jezt noch nicht gefällt, sondern es erst einmal mit Rücksicht auf den Versuch versucht werden.

Neue Schau-Amts-Vorkehrstelle.

Herr Ein. v. Jöckel begründet die Errichtung einer Schau-Amts-Vorkehrstelle damit, daß die jeztige Handhabung der Fleischbeschauer zu Mischständen geführt und sich der Betrieb im allgemeinen auch vergrößert habe. Der Beamte soll einen Anfangsgehalt von 1500 M. erhalten. Da die Kosten von Einsparnissen bei den Fleischbeschauern aufgebracht werden, hat die Versammlung keinerlei Bedenken gegen die Anstellung.

In die Feuerwehr-Deputation

wird Herr Branddirektor S t a h l gewählt.

Anfrage des Stadtbaurat Kallwasser.

Zum Schluß richtet Ein. v. Jöckel folgende Anfrage an den Magistrat: Im vorigen Jahre sei den Stadtverordneten versprochen worden, daß die alte städtische Parade an der Ecke der Coulinsstraße abgebrochen werden solle. Die Wohnungen waren auch bereits gesäubert. Interpellant habe nun gehört, daß die Wohnungen wieder vermietet werden sollen. Die der Stadt nicht zur Bierre gereichende Ecke gehöre seiner und zahlreicher anderer Leute Ansicht nach entschieden abgerissen. Der Zustand sei ohnedies dort beinahe lebensgefährlich und man könne den Bewohnern der Nebengasse diesen Zustand schwerlich weiter zumuten. Sollte dieser traurige Zustand etwa so lange bestehen, bis das Adlerbad fertig ist? Es müsse schon jezt infolge der enormen Verkehrs-Entwicklung etwas getan werden. — Die Herren Ein. v. Jöckel und B a d i n g e n stimmen Herrn Jöckel vollständig bei. Ersterer glaubt, die Stadt müsse bei der Polizei besonders gut angeschrieben sein, weil diese nicht für einen besseren Straßenzustand dort Sorge trage. — Herr Badingen meint, vielleicht höre man dann auch vom Adlerbad etwas, wenn das Hintergebäude des Ries'schen Grundstücks dort wegkomme. — Stadtbaurat Kallwasser b e n i u s beantwortet die Anfrage dahin: Man könne nicht eben daran gehen, bis die Fluchtlinie festgelegt sei. Aus diesem Grunde werde jezt das fragliche Haus etwas renoviert. Doch der Anregung des Herrn Jöckel Folge gegeben werde, könne keinem Zweifel unterliegen. Aber erst müsse, wie bereits erwähnt, der Fluchtlinienplan festgelegt werden. In demselben Sinne sprachen noch Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jöckel und Stadtrat H e s s. Der Oberbürgermeister meint noch farcistisch, von einer besonderen Gunst der Polizei gegenüber der Stadt habe er noch wenig gemerkt. Eher das Gegenteil.

Wie steht's mit dem Adlerbad?

Diese Anfrage des Herrn S t a h l beantwortet der Stadtbaurat dahin, daß man sich in zwei Punkten noch nicht ganz einig, bei dem Projekt und des Kostenschlages, sei. So bald es soweit ist, wird Vorlage gemacht.

Schluß 5 1/2 Uhr.



* Wiesbaden, 4. November 1905.

Aus dem Stadtparlament.

Die Nikolastraße in der Zukunft. — Sehr anerkennenswert. — Rästige Bäume. — Die Minorität und Majorität. — Das Adlerbad und die Ecke Coulinsstraße.

Es, es darf die Nikolastraße stolz sein. Wie schön die sich in absehbarer Zeit dem prächtigen Hauptbahnhof gegenüber ausnehmen wird! Sie erhält ein ganz neues, ziemlich teures Gewand, damit ja die ankommenden Fremden gleich von vornherein so ein kleines Bild von der Weltstadt Wiesbaden bekommen. Der erste Eindruck ist doch immer der beste. Freilich geht bei ihr im Stadtparlament nicht ohne Meinungsverschiedenheiten ab. Auch jezt haben sich die Stürme noch nicht gelegt. Der Magistrat kann durch seinen Oberbürgermeister die vom Bauausschuss gewünschte Breite der Fahrbahn nicht anerkennen. Bei ihm wird vielmehr ein breiteres Trottoir auf Konto der Fahrbahn als durchaus angebracht hingestellt. Der Bauausschuss andererseits bleibt bis jezt noch bei seinem Projekt stehen. Na, wie bisher alle Streitfragen im Parlament am Marktplatz ohne blutige Köpfe ihre Lösung gefunden haben, so wird wohl auch in dieser Frage bald zu einer jeden befriedigenden Einigung hoffentlich schon in der nächsten Sitzung kommen.

Doch die Anwohner der Nikolastraße ihr Viertel selbst zu einem Schmuckstückchen herauszufassen möchten, kann man ihnen wahrlich nicht verdenken. Und darum wollen sie selbst Opfer dazu bringen. Sehr lobenswert. Sie sind nämlich bereit, von ihren Vorgärten je 6 Meter in hochherziger Weise dem Magistrat zwecks Erweiterung zu schenken. Als Äquivalent verlangen sie nur höchst Bescheidenes, daß drei Meter in der Höhe des Erdgeschosses bebaut dürfen. Also auch an modernen Läden sollen anscheinend die ankommenden Gäste vorbeifahren dürfen. Natürlich wird man das Angebot dankend akzeptieren. Und deshalb vorläufig Vertagung.

Die Wilhelmstraße und Adelsstraße wollen gleichfalls verschönert sein. Die sind aber insofern auf Ausgaben sehr bescheiden. Rästige Bäume sind's wieder einmal, die ihre Lebensdauer gefällig erhalten sollen. In der Wilhelmstraße von der neuen Kolonnade bis zur Friedrichstraße gereichen sechs alte Bäume, wie selbst von baumfreundlicher Seite anerkannt wird, dem Hauptverkehrsstrahl nicht mehr zum Stolz. Darum werden sie bald verdrängt. Bei der Kolonnade Adelsstraße stehen die Linden zu dicht nebeneinander, weshalb zur besseren Förderung des Wachstums jeder dritte Baum gefällt werden soll. Es kommt aber noch nicht dazu. Dafür darf sich die Allee bei den Herren Jöckel und v. Detteln bedanken, die in der Minorität durchsetzten, daß die Bäume ihren Platz vorläufig noch beibehalten. Sie werden jezt nur von hinten rückschnitten.

Doch es übrigens mitunter gar keine leichte Sache ist, die Minorität von der Majorität zu unterscheiden hat unser Stadtverordneten-Vorsteher eingesehen. Er hat sich beinahe den Kopf dabei zerbrochen. Aber endlich konnte man aus dem Wirtswort herauskommen. 15, 16, 17, 18, 19 etc. und die Majorität war Gott sei dank tatsächlich festgestellt.

Es wird alles verschönert. Das Schillerdenkmal erhält Einfriedigung und gärtnerischen Schmuck. Zahlreiche Vorübergehende wundern sich, warum der große Schiller so tief steht. Herr Jöckel brachte das auch vernünftigerweise vor. Doch Herr Jöckel hält eine Erhöhung jezt für nicht ausführbar.

Wenn schließlich Herr Jöckel noch anregte, daß auch die Gegend bei der „städtischen Parade“ an der Ecke der Coulinsstraße verschönert werden soll, wer will ihm das verübeln? Er gab ja nur die Stimmung unzähliger Fremder und Einheimischer wieder. Weg mit dem unschönen Giebel dort. Der Magistrat sieht das selbst ein. Jezt soll es noch für kurze Zeit bewahrt werden. Sobald die Fluchtlinie für die Straße beim Adlerbad festgesetzt ist, wird auch dies Ungeheuer von der Welt verschwinden und neue Wohnverhältnisse eintreten.

Mit dem Adlerbad aber hat's noch gute Weile, denn es gibt noch an dem Projekt und Kostenschlag herumzustifeln. Was lange währt wird gut.

B. K.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag der Firma R o d u. Cie. Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Wiesbaden ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 25. Oktober 1905 abgeändert worden. Der Geschäftsführer Kaufmann Rodt ist abberufen und an seiner Stelle der Kaufmann Johannes Christian Friedrich Sud zu Altona zum Geschäftsführer bestellt. Dem Freiherrn von Krauskopf steht die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu, während der Geschäftsführer Sud nur in Gemeinschaft mit jenem zur Vertretung berechtigt ist.

* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Waldbreitbach. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 P.

* Von der Staatsanwaltschaft gesucht wird die Dienstmagd Marie Auguste D o r n, geb. am 8. September 1879 in Riedrich. Es soll gegen sie eine durch vollstreckbares Urteil des Rgl. Landgerichts zu Wiesbaden vom 13. Mai 1903 erkannte Gefängnisstrafe von 7 Monaten vollstreckt werden.

* Gütertrennung haben vereinbart: die Eheleute Kaufmann Heinrich L a u f e r s w e i l e r und Laura verwitwete Friedrich Westfeld geb. Meyer zu Wiesbaden, sowie die Eheleute Keller Hermann W e t h g e und Marie geb. Flad zu Wiesbaden.

* Von der Jagd. Man schreibt dem „Mainz. Anz.“: Auf einer benachbarten Jagd wurden am 1. November verschiedene Rehe, Hasen und sonstiges Wild geschossen und 3 Jäger angeschossen; einer derselben erhielt einen empfindlichen Schrotschuß in das Gesicht. — Ein ganz nettes Resultat!

* Kerobergbahn. Der Betrieb der Kerobergbahn wird am Montag, den 6. November, ebenfalls eingestellt.

W. Walhalla-Theater. Die November-Vierzehntage bedeuten dieses Jahr die Schlupfperiode der Varietés-Wiese in dem vornehmen Vergnügungs-Establishment. Wohl aus diesem Grunde hat die Direktion alles auf, um ein Künstlervöllchen anzuladen, das geeignet erscheint, die Varietészeit in würdiger Weise zu beschließen. Dies ist ihr mit dem letzten Programm auch gelungen. Die französischen Excentric-Duoisten Les Charles-Berthe eröffnen den Abend in vielversprechender Weise. Sie singen und springen in französischem Genre und Sprache auf der Bühne herum, daß man diesem Zweig der Pariser Varietés-Kunst sofort Interesse und Geschmack abgewinnen muß. Daß sich er von ihr annähernd zwei Dutzend wohlgezielte Wapfeisen versehen lassen muß, das wirkt auf die Zuschauer zum befehlen. — In elegant arbeitenden Kopfequilibrium hat die Direktion stets Glück. Auch diesmal ist das Gebiet durch eine der besten vertreten: Emilia Nois steht auf dem Programm. Auf dem auf einem besonderen Gerüst aufgestellten dreieckigen Biedestal machte die Künstlerin die schwierigsten Kopf- und Handstücke. Auch als Fußstaplerin stellt sie sich vor. Die mannigfachen Antipodenstücke mit einem niedlichen Häßchen sowohl als einer großen Stange, an deren Ende zwei kleine Hunde sich in ihren Körben wiegen, sehen sich nicht nur hübsch an, sondern lassen in erster Linie auch die Künstlerin in günstigstem Licht erscheinen. Als Hundebesitzerin kann ihr gleichfalls nur die beste Pensur ausgestellt werden. — Von zahlreichen Freunden des Walhalla-Varietés wird das Bestreben der Direktion, in jedem Programm eine Vortragskünstlerin zu befragen, dankbar anerkannt werden. Hella von Schmidt ist jetzt Herrin Götterhaus, eine durchaus würdige Nachfolgerin der ersten, gefolgt. Dramatisch gefänglich und am Klavier ist die Künstlerin wieder völlig zu Hause. Stürmischen Beifall ertönt sie mit dem Wasserfall im Himmel und dem letzten Taler. — Einen sensationellen Bühnenlust bringt die The Berliners mit nach Wiesbaden. Hoch oben an der Decke ist ein kleines Trapez angebracht. Die Dame begibt sich mittels Strickleiter hinauf, und hängt sich mit den Füßen an dasselbe. An ihren Händen sind wieder schwebende Trapeze befestigt. Und an diesen legen die beiden männlichen Mitglieder die erstaunlichsten Kräftproben ab. Bei der Schlussnummer singt die über nicht zu wenig Kraft verfügende Dame, belastet von dem ganzen Apparat, noch obendrein dazu. — Sechs allerliebste englische Esen, The Tiz Oxford und Cambridge Girls genannt, singen und tanzen nach englischer Manier so zur Zufriedenheit, daß man wohl oder übel seinen Beifall geben muß. Namentlich sprechen die Gruppenbilder sehr an. — Die Strahlenfänger Minstrel's Lousoufains sind prächtige Deutschen, für die man begeisterte Anerkennung hat. Und ebenso der Humorist Fritz Waldow, der echte, unverkürzte Sachse. Wer sollte sich an dessen sprudelndem fernigen Witz und Humor nicht ergötzen. — Patti Frank-Truppe bezeichnen sich als beste Parterre-Aktroben der Welt. Und sie haben ihr gutes Recht hierzu. In einer solchen Eleganz und Sicherheit hat man die wohlbelächelten Tricks der Parterre-Aktroben noch nicht gesehen. — Daß auch der American-Violoncello mit neuen, recht originellen Bildern aufwartet, sei zum Schluss noch nebenbei bemerkt. Also ergo: Im Walhalla fehlt's an nichts.

Der Bürgerverein und die Stadtverordnetenwahlen. Man schreibt uns: Der neu begründete Wiesbadener Bürgerverein, dessen Mitgliederzahl von Tag zu Tag erheblich wächst, hielt gestern Abend im Friedrichshof eine Vorstandssitzung ab, um über die, in Gemeinschaft mit dem Haus- und Grundbesitzerverein und den Bezirksvereinen geführten Unterhandlungen, betreffend Stadtverordnetenwahl, zu beraten. Es wurde zunächst darüber kritisiert, daß die nationalliberale Partei immer erkläre, sie beabsichtige nicht, Politik in das Rathaus zu tragen, nach den Berichten der Zeitungen hätten sich aber alle bisherigen Unterhandlungen darum gedreht, daß die nationalliberale Partei statt bisher 16, in Zukunft 18 Sitze beansprucht. Ueberhaupt werde seitens der verschiedenen politischen Parteien bei Nennung eines Kandidaten immer die Frage aufgeworfen, welcher politischen Partei der Kandidat angehöre. Es kam weiter zur Sprache das als höchst lobendberühmte Abkommen, wonach die freisinnige Partei in der zweiten Klasse mit ihrem Kandidaten Heinrich Wolff zurücktreten müsse, wenn der nationalliberale Kandidat Dörner in der 3. Klasse unterliegen sollte. Die politischen Parteien, die sich mit dem Bürgerverein und den verschiedenen Bezirksvereinen auf Unterhandlungen nicht einlassen wollten, obwohl ihnen von verschiedenen Stellen erklärt ist, daß Herr Dörner nicht der Kandidat der Kaufleute sei, 12 Vorstandsmitglieder des Vereins selbständiger Kaufleute bestätigten dies und die 5 anderen kaufmännischen Corporationen erklärten, schon vor 2 Jahren den Kaufmann Emmerich Almann in Voranschlag gebracht zu haben und daß auch die verschiedenen Bezirksvereine Herrn Dörner nicht wählen würden, halten doch an dieser Kandidatur hartnäckig fest, und deshalb kam es in der Vorstandssitzung des Bürgervereins zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen. Es wurde mehrfach betont, wenn infolge der Kandidatur Dörner, in der dritten Klasse noch ein zweiter Zettel aufgestellt werde, und es dadurch zu einer Stimmenverteilung zugunsten der Sozialdemokraten kommen würde, so seien einzig und allein die Nationalliberalen schuld daran, die sich im Vertrauen auf ihre Macht auf nichts einlassen wollten. Die Versammlung erklärte, daß sie nunmehr mit anderen Gruppen zusammengehe, um unter Mitwirkung der 5 kaufmännischen Organisationen, des Beamtenvereins, des Vereins der Gastwirte, und des wessischen Bezirksvereins, der 3. Klasse einen eigenen Zettel aufzustellen, wonach in der Hauptsache die bisherigen Stadtverordneten in dieser Weise wiedergewählt werden sollen: Herr Schreinermeister Fink (Centrum), Herr Schlossermeister Gath (Handwerkerpartei), Herr Tapeziermeister Kaltwasser (Handwerkerpartei), an Stelle des Herrn Schreinermeisters Wilhelm Löw, sowie ferner anstelle des für eine zweijährige Wahlperiode von den politischen Parteien in Voranschlag gebrachten Herrn Dörner, den Kaufmann und vereidigten Sachverständigen G. Meemann, Schriftführer des Bürgervereins, als Kandidaten der Kaufleute aufzustellen. Man rechnet hierbei, daß die Beibehaltung des Herrn Meemann eintritt; ganz besonders aber rechnet man diesfalls auf die Stimme des katholischen kaufmännischen Vereins; ebenso wie man annimmt, daß der Mieterverein die Kandidatur Meemann unterstützt, deren Förderung auch von dem südlichen Bezirksverein erwartet wird, sowie auch vom wessischen Bezirksverein. In der zweiten Abteilung sollen die Herren August Vödel, Simon Hek, Sanitätsrat Heymann und Herr Gastwirt August Köhler, Vorstandsmitglieder des Gastwirtevereins Wiesbaden, nengewählt werden, während die Herren Max Hartmann, Dr. Jünger und Buchdruckereibesitzer Baum neu aufgestellt werden. — Der Aufruf des Bürgervereins wird in der nächsten Morgenausgabe unseres Blattes erscheinen und das Wahl-Bureau des Bürgervereins wird sich im Restaurant Union (Raubervögel) befinden.

Der Evangelische Kirchengesangsverein wird morgen früh 10 Uhr in der Marktkirche gelegentlich des Reformationsfestes singen.

Auf nach dem Hochheimer Markt! Heiße, wird das ein Leben werden. Morgen Sonntag beginnt ja der bekannte und beliebte Hochheimer Markt. Dies schöne Wetter! Na das kann ja gut werden, wenn es natürlich so bleibt. Es muß aber zum Hochheimer Markt so sein. Sollte es dem Wettergott etwa anders einfallen, dann wehe ihm. Und der Federweil! Wird natürlich tüchtig probiert. Scheint also die Sonne so freundlich wie am Samstag, dann ist auch der Momentphotograph des Generalanzeigers mit seinem Photographenfaß da. Denn wir möchten wissen, was sich noch besser zu Aufnahmen eignet wie der Hochheimer Markt. Auf Wiesbaden in Hochheim!

o. Bürgeraal. Vor einem gutbesetzten Hause stellte sich gestern das neue Künstlerpersonal vor. Auch diesmal hat die Direktion einen guten Griff getan. Die beiden Schweizer Nachzügler, Geschwister Pösch, werden mit ihren reinen angenehmen Naturstimmen vom Publikum reich applaudiert. — Herr Ostillo als Bühnendekorateur und Kunstmalerei einwärts dem Publikum in kürzester Zeit allerhand Modelle und Aquarelle, von welchen insbesondere letztere mit großem Geschick und Kunstsinne angefertigt waren. — Bernhard Wald brachte einige Couplets der neueren Zeit zum Vortrag. — Eine schneidige ungarische Tanztruppe, Kis-Ler-Lai, 2 Damen 1 Herr, führt einige feurige Nationaltänze vor. Die Leistungen können als recht gute bezeichnet werden. Nicht minder gut auf seinem Gebiet war Ritter Herrmann als musikalischer Clown. Nach einigen humoristischen Vorträgen auf der Violine, die er meisterhaft beherrscht, bringt der Künstler auf einem von ihm selbst konstruierten Instrument, eine Art Zither, verschiedene Melodien zu Gehör. Großen Beifall fand auch seine Fagottoline, welche einen eigenartig melancholischen Klang hat. — Osmin Müller als Humorist führt Deutschland als zukünftige Seemacht vor. Das flott vorgetragene Couplet gefiel allerseits. Den Schluss des abwechslungsreichen Programms bildet das Voltens Piccollo-Theater, die dargebotenen Bilder waren sehr nett, ganz besonders die Kantonnummer; die Darsteller leisteten ihr Bestes in Vortrag und Mimik. Ein Besuch des Bürgeraaus dürfte zu empfehlen sein.

Das Wodest. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin: Preußen beantragte bei dem Bundesrat, 2 p s o l dem freien Verkehre zu e n t z i e h e n und den Gütern eingureichen, welche nur unter besonderen Voraussetzungen verkauft werden dürfen.

Fahnenflucht, Unterschlagung und Betrug. Unser D-Korrespondent meldet vom gestrigen Tage aus Mainz: Das Kriegsgericht der 21. Division aus Frankfurt jagte hier. Der 24jährige Musiker Peter Adam O h s aus Kronberg, von der 10. Komp. des 88. Inf.-Regts. ist der Fahnenflucht, des Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls angeklagt. Der Angeklagte ist im Zivilleben wegen Betrugs, Diebstahls und Sittlichkeitsverbrechen und während seiner Militärzeit mehrmals wegen Ungehorsamkeit und unerlaubter Entfernung vorbestraft. Am 27. August entfernte sich O. aus der Kaserne und kehrte nicht mehr zurück. Von einem Kriminalbeamten wurde der Angeklagte in W i e s b a d e n in dem Moment verhaftet, als er bei einem Althändler Mühe und Koppel verkaufen wollte. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte sich von hier nach Wiesbaden begeben. Am nächsten Tage wandte er sich zur Kirchweibe nach Nafel. In Nafel hielt er sich zwei Tage auf, worauf er in einer Fabrik in der Gemarkung Wiesbaden einen Landmann besuchte. Dort ließ er sich von einer Italienerin Bier und Brot holen. Den Abend verbrachte er in den Schlafstuden der Fabrik. Am andern Tage wurde er vom Portier entdeckt, der einem Kriminalbeamten davon Mitteilung machte. Der Angeklagte verschwand aber in der Zwischenzeit und richtete sich in der Scheune eines Fuhrunternehmers, bei dem er früher in Diensten stand, häuslich ein. Während dieser Zeit bis zu seiner Verhaftung lebte er besonders von Obst, das er sich nachts auf dem Felde holte. Aus einem Stalle des Fuhrunternehmers stahl er einen alten Strohhut und eine Zoppe. Ferner wurde festgestellt, daß der Angeklagte vor seinem Dienst Eintritt einen ziemlich wertvollen Brunnenrichter gefunden, den er zu verkaufen suchte. Der Angeklagte motivierte seine Entfernung von der Truppe damit, daß er von dem Unteroffizier Böckel fortgesetzt chikaniert worden sei. Der Unteroffizier habe ihm stets mit Arreststrafen gedroht oder ihm seine Vorstrafen vorgeworfen. Des öfteren habe er ihn an den Ohren gerissen und mit der Säbelschneide auf die Finger geschlagen. Am Tage seiner Entfernung von der Kompagnie habe ihn der Unteroffizier wieder an den Ohren gefaßt und wehe getan. Er sei zwischen die Beeten gedrungen, der Unteroffizier sei ihm nachgefolgt und habe ihn dertart an den Ohren gefaßt, daß er vor Schmerzen zu Boden gefallen sei. Dabei habe ihn der Unteroffizier nochmals am Unterleib gefaßt, was ihm große Schmerzen bereitet hätte. Um der Kompagnie keine Un-

annehmlichkeiten zu bereiten, ihnen auch außerdem der „Befehl“ geworden, „Kleinigkeiten“ nicht zu melden, sei er davon gegangen. Hätte er sich beklagt, dann wäre es ihm in der Kompagnie schlecht gegangen. Der Unteroffizier sei nicht allein mit ihm, sondern auch mit den Kameraden so umgegangen. Wenn es ihm gelungen wäre in W i e s b a d e n seine Mühe und Koppel zu verkaufen, dann würde er sich von dem Gelde betrunken und dann im Rhein ertränkt haben. Die Italienerin will er nicht um Geld betrogen haben, sein Landsmann habe ihm die Erlaubnis gegeben, sich auf seinen Namen die Lebensmittel geben zu lassen. Sein Hauptmann schilderte den Angeklagten als einen sehr minderwertigen Menschen, der vollständig verwaschelt und zu allen Schandtaten fähig sei. Der Angeklagte sei ein Lügner und Dschaler. Er habe einmal von ihm Urlaub erhalten, um seine Mutter zu besuchen. Unter Tränen habe er damals gelobt sich zu bessern. Statt dessen habe er den Urlaub um vier Stunden überschritten. Der Unteroffizier, welcher den Angeklagten mißhandelt haben soll, dient zur Zeit in einem Regiment in Neß, er ist wegen Urlaubsüberschreitung und Schleichens auf einen Hund vorbestraft. Er ist als Zeuge nicht geladen, auch ist er nicht auswärts vernommen worden. Ein anderer Unteroffizier, der den Angeklagten in den ersten 14 Tagen seiner Dienstzeit unter sich hatte, erklärte, daß er dem Angeklagten nicht das geringste nachsagen könne. Er habe sich bei ihm sehr gut gefühlt. Nach ihm habe der Unteroffizier Böckel den Angeklagten zur Ausbildung erhalten. Vier Kameraden des Angeklagten, die dieser als diejenigen bezeichnet hatte, die ebenfalls von dem Böckel mißhandelt worden seien und seine letzte Mißhandlung zum Teil mitangeesehen hätten, wurden als Zeugen vernommen. Trotz der Ermahnungen des verhandlungsführenden Kriegsgerichtsrats, nur die Wahrheit zu sagen und sich keines Weineids schuldig zu machen, hielten die Zeugen angeschlossen mit der Wahrheit sehr zurück. Sie wollten von den Mißhandlungen durch den Unteroffizier nichts wissen. Als die Zeugen darauf aufmerksam gemacht wurden, daß der Unteroffizier vielleicht aus „Schern“ die Ohrenwiderei vorgenommen, verneinten auch das die Soldaten anfänglich. Erst auf mehrmaligen Vorhalt gaben sie, einer nach dem anderen, derartige „Späße“ des Unteroffiziers zu. Sie wußten schließlich davon zu erzählen, daß der Unteroffizier verschiedentlich solche „Späße“ an ihnen und anderen Kameraden und auch an dem Angeklagten vorgenommen hatte. Sie wußten sich nun auch zu erinnern, daß der Angeklagte mit der Säbelschneide auf die Finger Schläge erhielt, aber alles sei im „Spaß“ geschehen. Die Italienerin war wegen des Betrugs als Zeugin vorgeladen, sie konnte aber nichts mitteilen, da sie kein Wort deutsch versteht. Der Anklagevertreter, Gerichtsassessor Jordan, beantragte eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis. Das Gericht nahm nur unerlaubte Entfernung, Preisgabe von Dienstgegenständen und Diebstahl in zwei Fällen an und verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Wegen des Betrugs wurde das Verfahren ausgesetzt.

Der Gemeindefischverkauf in Dohheim. Dem Beispiel zahlreicher Städte folgend, hat zur Steigerung der Fleischnot die Gemeinde Dohheim heute einen Versuch mit dem Verkauf von Fischen gemacht. Die Fische wurden zum Selbstkostenpreis abgegeben und erfolgte der Verkauf auf der Freibank des dortigen Rathauses. Der Andrang war ein sehr starker. Es konnten nicht alle Kaufstüngen befriedigt werden. Da also der heute gemachte Versuch ein günstiges Resultat geliefert hat, darf wohl eine Wiederholung nächste Woche zu erwarten sein.

Weinbergsaufkäufe. Der Hotelier und Weinhändler M e i e r hier faufte in Schlagenbad von dem früheren Besitzer der Pension Waldriede Herrn Heinrich Winter dessen in der Gemarkung Schlagenbad gelegenen Weinberge zum Preise von 65000 Mark.

Die Feuerwehre wurde gestern nachmittags gegen 5 Uhr nach dem Grundstück Schulberg 13 alarmiert, wo auf unbekannter Weise ein Gasometer explodiert war. Bei Anfuhr der Wehre war der „Brand“, welcher ein Bleitrohr zerfahnen hatte, gelöscht.

Durchgebrannt ist das Pferd des Gärtners Jos. Schreiber, Platterstraße. Der Besitzer und sein Kindchen, welche auf dem Wagen saßen, kamen mit dem Schreden davon. Der Wagen wurde bei der „tollen Fahrt“ zertrümmert.

Konzert. Auf der Kronenburg, Sonnenbergstraße 53, findet jeden Sonntag nachmittags Konzert, ausgeführt von dem Militärquartett, bei freiem Eintritt statt. Die Leistungen der Solisten sind so vorzüglich, daß der Saal stets vom Publikum dicht besetzt wird und kann daher an den bereits winterlichen Sonntagen der Besuch dieser Konzerte empfohlen werden.



Ungewöhnliches Angebot

in **Schuhwaren**, nur solange dieser, vorwiegend aus Gelegenheitskäufen herrührender Vorrat reicht.

Herren-echte Box-, Calf- und Chevreau-Hakenstiefel , moderne Formen, jedes Paar unter Garantie erstklassiges Fabrikat,	7.90
Herren-einfacher Wiedler-Stiefel mit Gummizug oder zum Schnüren, als solide bewährt ebenfalls Garantie Qualität,	6.50
Herren-hohle Filzschallstiefel mit weissem Friessfutter, Ledersohle, Seitenleiste und Absatz, ausserst bequem und warm,	3.50
Herren Cord-Hauschuhe , warm gefüllt mit Absatz,	1.25
Herren Plüsch-Pantoffel , genähte Sohle mit Absatz und mit Seitenleiste, Lederfutter oder dickem Filzfutter, alle No.	2.75
Frauen-Filzschallstiefel , Ledersohle und Absatz mit extra warmem, weissem Friessfutter, selten preiswert,	2.95
Frauen-Tuch- und Cordschuhe mit Absatz, warm gefüllt, für Frauen-Rosleder-extra starke Schnürschuhe und Spangenschuhe, alle Frauen-Größen	0.95 3.00

Kinder-Schulstiefel in den bekannten von uns seit Jahren geführten, bewährten Qualitäten zum Knöpfen oder Schnüren. Größen 25 und 26 für 2.50. Größen 27, 28, 29 und 30 für 3.25 und 3.—. Größen 31, 32, 33, 34, 35 für 3.95 und 3.75.

Es giebt vielleicht auf Kosten der Qualität noch billigere Preise für Schulstiefel, aber wer unsere Schulstiefel einmal gekauft hat, verlangt, wie wir täglich erfahren, diese stets wieder.

Neumeyer's erster Frankfurter Schuh-Bazar,

37 Kirchgasse 37,

gegenüber der Faulbrunnenstr. gegenüber der Faulbrunnenstr.

Kommunalpolitische Studien.

II.

Betrachtungen über das Aushäuten des neuen Anzuges.

Aus der Vogelperspektive auf der Höhe der Vierstädterstraße auf welcher wir vor kurzem uns über unsere zukünftige Weltstadt hielten, gewahrt das Auge das tief unter Bäumen versteckt liegende im Werden begriffene neue Kurhaus. Da wir uns nun gerne im Geiste alles so ausmalen, wie es einst werden kann, so entrollten wir uns auch ein Bild von der äußeren Gestaltung dieses Riesenprojektes. Weil wir aber von da oben aus schwerlich einen richtigen Begriff von dem Gesamtbilde bekommen können, so folgen wir durch die herrlichen Kuranlagen hin in die Tiefe, um in unmittelbarer Nähe des Bauwerkes Studien machen zu können. Auf dem Kaiser-Friedrich-Platz schloß sich das Gefühl an uns heran, als wenn der Neubau nicht schnell genug aus der Erde hervortradte. Ob nun die das Bowlinggreen einrahmenden riesigen Bäume oder der noch stehende Baumstumpf diesen Eindruck veranlaßt? Wir haben das nicht näher untersucht. Aus zuverlässiger Quelle wurde uns mitgeteilt, daß der Erbauer des Werkes beabsichtige, außer der geplanten Umgestaltung der Anlagen hinter dem Kurhause auch das Bowlinggreen einer vollständigen Metamorphose zu unterziehen. Nach den uns gewordenen Mitteilungen soll es einen halben oder gar einen Meter tiefer gelagt werden. Das gab zu denken Veranlassung. Wir sind natürlich weit davon entfernt, dem genialen Schöpfer zuzutrauen, daß er mit seinen Plänen und Ideen auf falsche Wege geraten könnte. Aber gerade bei dem Bowlinggreen — dem Krütschen „rühr“ mich nicht an“ der gesamten Einwohnerschaft — würde er, falls die Absicht zur Verwirklichung gelangen sollte, in ein Wespenstichloch und dann zweifelsohne Opposition von allen Seiten zu erwarten haben. Das Bowlinggreen soll, wie mir versichert wurde, von sämtlichen schönen Anlagen die alleridioteste gewesen sein. Sollten auch hin und wieder Klagen über die Unterhaltung der Kuranlagen laut geworden sein, darüber war indessen kein Zweifel und es wurde auch von jedem Einheimischen und fremden Gast anerkannt, daß dies Bowlinggreen immer in tadellosem Zustande erhalten und auch sorgfältig gepflegt wurde. Wir haben erst noch unlängst einen dort lustwandelsüchtigen Engländer entzückt ausrufen hören: „Das muß doch Wiesbadens Stolz sein!“ Was nun Herrn Prof. v. Thiersch auf die Idee der Absenkung gebracht haben mag, kann ich natürlich nicht wissen. Unseres Erachtens kann's aber doch wohl schwerlich der leidende Gedanke der gewesen sein, daß dadurch das Kurhaus etwas mehr in die Höhe ginge. Wollen wir uns aber hierüber den Kopf nicht zerbrechen. Man darf wohl sicher annehmen, daß, sofern der Vater des Gedankens nicht von selbst umleitet, unseren weisen Kommunalpolitikern im Kurhaus es auf glücklichem Wege gelingen wird, ihn davon abzubringen. Ganz abgesehen davon, daß die Kosten hierfür nicht zu wenig Hunderttausende betragen würden. Gächel wahrscheinlich dürften sich auch die herrlichen Plantagen gegen die Gefährdung ihrer Wurzeln etwas zuhren. Da wir einmal bei der gärtnerischen Ausgestaltung sind, wollen wir hier gleich einen wiederholt laut gewordenen Wunsch Ausdruck geben: Räumlich nicht zu viel! Daß etwas geschehen muß, versteht sich von selbst. Stehen wir offen: Außer den bekannten Waldungen haben wir kaum ein zweites Plätzchen, das uns im Hochsommer so schönen Schatten gewährt, wie die Promenade vom Weiher bis zur Dittelmühle. Die moderne Richtung, welche nun in der Regel Licht und Luft in solche Promenaden glaubt bringen zu müssen — und das könnte eventl. auch hier die Frage sein — bitten alle dankbaren Spaziergänger, es gnädig zu machen.

Wir wollen doch demnächst auch darauf hinzuwirken suchen, daß wir von einer Hochsommer-Saison im vollen Sinne des Wortes sprechen können. Dann müßte aber dafür gesorgt werden, daß nicht nur in den Wäldern, sondern nicht zuletzt auch in der Umgebung des Kurhauses und der ganzen Innenstadt überhaupt kühle schattige Wege und Plätze entstehen. Wer sich, wie ich das Ende Juli getan habe, einmal die Mühe nehmen und an besonders heißen Tagen betrachten will, wie fleißig jedes schattige Winkelchen aufgesucht wird, der wird doch sicher unserer und noch zahlreicher anderer Lokalpatrioten Meinung sein.

Was den hinter dem Kurhaus liegenden Weiher betrifft, so dürfte es wohl kein Fehler sein, wenn derselbe einen großen Teil zur Vergrößerung des bei außerordentlichen Veranstaltungen sich in den meisten Fällen als zu klein erwiesenen Konzertplatzes abgibt. Und dabei fällt uns auch das Musikfest ein. Offenlich wird daselbst genau so wie früher und wie es auch jetzt im Provisorium zu sehen ist, aufgestellt. Der Grund zu dem ausgesprochenen Wunsch ist ein sehr naheliegender: damit die frühere und jetzige provisorische Errichtung der Sitzplätze vor dem Musikfest beibehalten werden kann. Die Kurdirektion hat sich dadurch die uneingeschränkte Anerkennung aller Konzertbesucher erworben. Und darum darf man erwarten, daß sie für die Folge alle Kraft für die Beibehaltung dieser Einrichtung auch im neuen im Entstehen begriffenen Kurgarten einsetzen wird. Die nicht zu unterschätzenden Vorteile sind bekanntlich folgende: Einmal hat man Gelegenheit, in bequemer stehender Weise den Klängen der Musik zu lauschen, ohne von spielenden Kindern oder dicht vor dem Musikfest promenierenden Personen in seinem Genuß gestört zu werden. Und zum anderen ist man dem Orchester und seinem Kapellmeister nicht schuldig. Mit welchem rührenden Eifer bemüht sich bekanntlich der Dirigent mit seiner brillanten Künstlertruppe, erstklassige, erhebende Musik aufzuführen. Die Zuhörer wissen dies auch zu würdigen. Die dankbare, dicht vor dem Musikfest sitzende Gemeinde lauscht den unter dieser Konstellation nur allein zur vollen Geltung kommenden glockenartigen Tönen mit gespanntester Aufmerksamkeit. Also nochmals, Herr Kurdirektor, nehmen Sie sich dies r Sache an.

Noch über verschiedene andere Projekte hinsichtlich der Ausgestaltung der Kurhausanlagen stelle ich Betrachtungen an, wozon ein andermal erzählt werden soll. Und davon soll ebenfalls in späteren Artikeln erzählt werden, wie das Innere sich unseren staunenden Blicken einstmals repräsentieren wird.

W. A.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die entlassenen Vorwärtsredakteure.

Berlin, 4. November. Im „Vorwärts“ wird heute die bereits vor einigen Tagen angekündigte und inzwischen in anderen sozialistischen Blättern abgedruckte Erwiderung der selbstentlassenen Redakteure auf die bekannte Denkschrift des Parteivorstandes und der Preßkommission veröffentlicht. Die Redakteure haben den „Vorwärts“ inzwischen unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes nochmals erwidert, ihre Entgegnung ohne jede Änderung in der nächsten Nummer abdrucken. In der sehr ausführlichen Antwort fordern Parteivorstand und Preßkommission hinsichtlich der Behauptung, daß die entlassenen Redakteure die Partei von den bösen Einflüssen hätten retten wollen, die der Parteivorstand oder einzelne seiner Mitglieder geltend zu machen versucht hätten, statt unbestimmter zweideutiger Behauptungen und Verdächtigungen Beweise. Solange diese Beweise nicht erbracht würden, müßten diese Behauptungen und Verdächtigungen als Verleumdungen bezeichnet werden. Die Forderung, den zwischen den entlassenen Redakteuren und dem Parteivorstand gepflogenen Schriftwechsel unberührt zu veröffentlichen, werde in dem geeignet erscheinenden Augenblick mit großem Vergnügen erfüllt werden. Sei doch u. a. durch diesen Schriftwechsel der Skandal aufgedeckt worden, durch den die falschen Darstellungen über die Vorkommnisse in der Iser-Kommission des Jenaer Parteitages in die Berliner Volkszeitung gelangte. In der Antwort werden alsdann verschiedene Behauptungen der entlassenen Redakteure zu widerlegen versucht und zum Schluß erklärt, daß die Anklagen und Verdächtigungen den Charakter bekämen, sie handelten nicht aus edlen Motiven im Interesse der Partei, sondern nur um niedrige persönliche Rachegefühle zu befriedigen. Im Anschluß an die Antwort des Parteivorstandes und der Preßkommission werden noch Erklärungen Bebel's und anderer Parteiführer veröffentlicht, die sich mit denselben Angelegenheiten beschäftigen. Bebel will auf die ihn persönlich betreffenden Anpassungen der „edlen sechs“ erst in einem späteren Stadium der Polemik antworten und alsdann alles zusammenfassen, um seinen Gegnern die verdiente Antwort zu geben.

Der Eisenbahnerstreik in Böhmen.

Wien, 4. November. Da der Eisenbahnerstreik in Böhmen an Ausdehnung gewinnt, hat die Regierung den Ministerialsekretär Pascher vom Eisenbahnministerium beauftragt, sich in das Streikgebiet zu begeben. Pascher ist mit solchen Instruktionen ausgestattet, daß er voraussichtlich die Eisenbahner dazu veranlassen wird, die Obstruktion aufzugeben.

Prag, 4. November. Die Arbeiter der Staatsbahn-Gesellschaft hielten eine vertrauliche Versammlung ab und beschloßen, mit der Verkehrshinderung auf den Prager Vorortbahnhöfen heute zu beginnen.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 4. November. (Pet. Tel.-Ag.) Das Mitglied des Reichsrats Fürst Dolensky ist zum Oberprokurator des heiligen Synod ernannt worden. Der Kommandierende des Militärbezirks Kasan General Kossitsch wurde in den Reichsrat berufen.

Petersburg, 4. November. (Pet. Tel.-Ag.) Ein Telegramm aus Tomsk zufolge griffen dort gestern Truppen von Anhängern der terroristischen Partei eine Versammlung der Liberalen an. Diese flüchteten in das Eisenbahnverwaltungsgebäude. Auf beiden Seiten wurde geschossen. Als im Laufe des Abends Feuer an das Gebäude gelegt wurde, erhielt ein Bataillon den Befehl anzugreifen, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. In Tomsk kam es heute zu einem Zusammenstoß zwischen Manifestanten und Militär, wobei Personen getötet und verwundet wurden. In Moskau erhielt der Gouverneur eine Bekanntmachung, in der er die Bevölkerung ermahnte, die Kundgebungen einzustellen und den gewohnten Lebensgang wieder aufzunehmen, damit sie die Früchte des neuen Erlasses der Regierung genießen könne. Wie aus Saratow gemeldet wird, gab der Gouverneur heute bekannt, daß alle Unruhen und Plünderungen mit Waffengewalt unterdrückt würden. Trotz dieser Ankündigung wurden revolutionäre Reden gehalten, die scharfe Angriffe gegen den Kaiser enthielten, und an die sich eine Plünderung der Wohnungen und Läden der Juden anschloß. Auf die Truppen wurde eine Bombe geschleudert, und Revolvergeschüsse wurden abgegeben. Diese entzündeten das Feuer. Auch in Kiew kündigte der Gouverneur an, daß er jeden Versuch, Unruhen hervorzurufen, mit Waffengewalt niederkämpfen werde. Wie aus Jerslaw gemeldet wird, kamen dort seit drei Tagen Ausschreitungen der Bevölkerung gegen die Schiller und Juden vor. Die Häuser und Läden der letzteren wurden ausgeplündert. In Jwanowo und Wosnessensk kam es bei einer Versammlung zu einem Zusammenstoß mit den Kosaken. Wie aus Odessa, Kiew und Eupatoria, sowie aus zahlreichen anderen Städten gemeldet wird, kam es dort gestern zu Ausschreitungen. Die sich gegen die Juden richteten.

Kiew, 4. November. Seit bereits 4 Tagen ist hier Aufruhr und Plünderung an der Tagesordnung. Das Militär beschützt die Häuser der Juden, weil diese den Plünderern mit bewaffneter Hand Widerstand entgegensetzten. Der Direktor der Reichsbankfiliale telegraphierte an Witte, daß er wegen der positiven Haltung des Militärs jede Verantwortung für den Schutz der Bank ablehnen müsse. Dieses Telegramm veranlaßte den General Maworin, etwa 190 Plünderer zu verhaften. Diese Maßregel hat die Plünderer erschreckt und infolgedessen haben die Räubereien nachgelassen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weisburg a. d. Ruhr.

Voranschläge Witterung

für Sonntag, den 5. November 1905.
Nur schwachwindig, zeitweise aufklarend, nachts etwas kälter (vielleicht leichte Fröste), tagsüber etwas milder.
Genaueres durch die Weisburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Maurinstraße 8, täglich angefragt werden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Es ist anerkennenswert, daß diesmal unter Kommerzienrat Bartling's Führung ein Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien ermöglicht wird, während früher stets die Partei, welche die Macht in Händen hatte, durch rigoroses Vorgehen eine Einigung der bürgerlichen Elemente unmöglich machte. Was mit dem Kompromiß erzielt werden soll, ist ein Hand in Handgehen sämtlicher Parteien und Verfassungen, ohne Rücksicht auf die Partei, nur zum Wohle des gesamten Gemeinwesens. Diese schon vor Abschluß des Kompromisses den freisinnigen gegebene Erklärung hat bei diesen einen Widerhall gefunden, was wohl dazu beitragen wird, daß das, die liberalen Parteien bisher Trennende immer mehr verschwinden und die liberalen Parteien sich infolgedessen immer näher kommen werden. In der Stadtverordnetenversammlung sind nunmehr so ziemlich alle Verfassungen vertreten und es ist erfreulich, daß diesmal in der Person des Herrn Dörner auch ein Kaufmann aufgestellt ist, der zugleich als Detailist die Interessen der Wiesbadener Ladenbesitzer zu vertreten imstande ist. Es sind jetzt ca. 1600 Ladenbesitzer in Wiesbaden, deren Interessen mit Nachdruck wahrzunehmen sind. Daß Herr Dörner hierzu der richtige Mann ist, hat er bei jeder Gelegenheit durch sein mannhaftes öffentliches Auftreten bewiesen. Er hat außerdem den Vorzug, daß er jung und tatkräftig ist, so daß seine Wahl zweifellos im Interesse des Gemeinwohls liegt. In der 2. Abteilung wählt die Kaufmannschaft das bewährte Mitglied Herrn Simon H e b wieder.

C i t e s

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil B o m m e r t in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Chefredakteur W o r t e s c h a f e r; für den übrigen Teil und Inserate Carl H ö k e l, beide in Wiesbaden.

Im Verein des Unterhaltungsvereins des Wiesbadener Sammelheims „Auguste-Viktoria-Stift“:

Grosses Teefest

in dem Konzertsaal des Victoria-Hotels (Eingang Wilhelmstr.) Dienstag, den 7. November, von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends.

Reichhaltiges Fest-Programm

geklärter, bellamatorischer, instrumentaler und choreographischer Vorträge unter liebenswürdiger Mitwirkung von Herren und Damen aus hiesigen Künstler- und Gesellschaftskreisen. In den Pausen Militärmusik, Tombola und andere Belustigungen.

Tea, Kaffee und Konditorei. Kaltes Abendbuffet.

Billetts sind zu haben in der Aufstiegsbahnung des Herrn Wolff, Wilhelmstraße 12 im Vorverkauf bis einschl. Dienstag, den 7. November: 3 Mk. An der Kasse: 4 Mk. 1499

Männergesangsverein „Gilda.“

Samstag, den 5. November:

Ausflug

nach Kloppenheim, Saalbau Engel, wozu freudl. einladet Der Vorstand.
Gemeinschaftlicher Abmarsch 2½ Uhr von der englischen Kirche. 1496

Zahnbürsten

mit Garantie für Haltbarkeit.
In jeder Größe, Ausstattung und Preislage vorrätig.
Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus ausgesuchtem bestem Material, nach einem besonderen rationellen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird. 9985

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6, Telefon 715

Königliche Schauspiele.

Montag, den 6. November 1905.

9. Vorstellung. 942. Vorstellung. Abonnement A.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.

Regie: Herr Ködy.

Häufig Fedora Komazoff	Frau Renier.
Graf Boris Ipanoff	Herr Zander.
de Sicier, Attaché an der französischen Botschaft	Herr Schwab.
Gretsch, Polizeikommissar	Herr Rebus.
Dr. Baroff, Ipanoff's Freund	Herr Ende.
Gräfin Olga Soularess	Herr Doppelbauer.
Fran de Lourens	Herr Schwarz.
Baronin Odar	Herr Cordes.
Rouel	Herr Malcher.
Dr. Porred	Herr Engelmann.
Wladimir Rafinski, Pianist	Herr Andriano.
Deziree, Kammerdiener	Herr Andriano.
Ischileff, Juwelier	Herr Böhm.
Dmitri, Groom	Herr Eden.
Grill, Kutcher	Herr Hohemann.
Ein Portier	Herr Wink.
Vasil, Kammerdiener	Herr Spieß.
Marta, Kammerfrau	Herr Spielmann.
Iwan, Polizist	Herr Ebert.
Dr. Müller	Herr Ambrecht.
Gebülfe des Dr. Porred	Herr Carl.
Erster } junger Herr	Herr Otton.
Zweiter } junger Herr	Herr Martin.
Dritter } junger Herr	Herr Berg.
Vierter } junger Herr	Herr Baumann.

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.
Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Unerreicht
grosse
Auswahl

neuester eleganter
Herren- und Knaben-Anzüge
Herren- und Knaben-Paletots
Hosen, Joppen, Stiefel, Uhren, Wäsche
hocheleganter neuester
Damen-Jaquets und Mäntel
Damen-Costumes und Blusen
Unterröcke, Wäsche, Stiefel, Kleiderstoffe

Betten
Betten
Betten

Möbel

Teppiche
Gardinen
Portièren

Jedermann erhält **Credit!**
Kunden, Beamte ohne Anzahlung,
im hier unerreicht grossen

Credithaus

J. Jitmann, **Bärenstr. 4**
I., II. Etg.

Zahlungs-

Einteilung

nach Wunsch!

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach kurzem schwerem
Krankenlager meine liebe Frau

Amalie von Reichenau,

geb. **Rewillon,**

im Alter von 63 Jahren.

Wiesbaden, den 3. November 1905.

Friedrich August von Reichenau.

Kgl. Preuss. Major a. D. 1512

Die Beerdigung findet Montag, den 6. November, nach-
mittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Ringfreie Kohlen

Anthracitkohlen, Körnung II,
Ruhr-Rußkohlen, Körnung I, II, III,
Bestmelirte Kohlen, Förderkohlen,
Braunkohlen-Grüß, sowie Anzündholz

empfiehlt in nur Ia. Qualitäten die Kohlenhandlung

Gustav Hieß, Walramstraße 27.

Niemand verläumde einen Versuch zu machen.

1465

Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Morgen Sonntag, den 5. November 1905:

Grosses Militär-Konzert

Anfang 6 Uhr.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

1500

M e n u.

Diner à Mk. 1.10,
im Abonn. 90 Pfg.

Königsuppe.

Roastbeef mit Rosenkohl.

Zur Wahl:

Rehkeule } Kompott
Kalbssteak } oder Salat,

Trallene-Eis oder Käse und Butter.

Souper à Mk. 1.00.

Gesalzene Rinderbrust
mit Kartoffelsalat und Meerrettig.

Junger Hahn

Kompott oder Salat,

Trallene-Eis oder Käse und Butter.

! Neu eröffnet !
Kolossal billige
Gelegenheitskäufe!
Marktstraße 22, 1.
Telephon 894

Rein Laden!

Abt. I.

Herren-Konfektion! Ein Vollen
Herren-Paletots! Herbst u. Winter
in tadell. Ausführung, nur prima
Stoff und moderne Farben, ein
Vollen feiner Herren-Käuze, auf
Kohlsaar gearbeitet (Erlaubt! Wahl).
in enormer Auswahl, einz. Hosen,
Lodenjoppen etc.

Abt. II.

Reichhaltige Auswahl eig. Herren-
Damen- und Kinder-Stiefel als
Gedoppel- und prima Bahnen-
arbeit, in Vercell, Ghorrauz und
Wachleder, in allen Farben vor-
rätig; ein Vollen warmer Haus-
schuhe in allen nur denkbaren
Farben u. Qualitäten enorm billig!

Abt. III.

Offenbacher Patentkoffer u. Hand-
taschen, Koffer, Gürtel, Schiffe- und
Koffer, Portemonnaies, Spiel-
zeug- und Zigarrenetischen, alles
mann am besten und billigsten im

Partiwaren-
Geschäft 1276

Marktstraße 22, 1.

Rein Laden! Rein Laden!

Armatocium 1470

Viehkräftfutterzusatz

das unentbehrliche, beste, wirksamste
und großartigste aller Grap rate
einflößt zentnerweise u. ausgemessen
Wdh. Groh. Wiesbaden.
Junitio-Drogerie, Marktstraße 44

Porzellan
das unentbehrliche, beste, wirksamste
und großartigste aller Grap rate
einflößt zentnerweise u. ausgemessen
Wdh. Groh. Wiesbaden.
Junitio-Drogerie, Marktstraße 44

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Sonntag, den 5. er.:

2 grosse Vorstellungen. 2

In beiden Vorstellungen:

Käthechen Loisset

als Snawittchen.

Clown José

mit seinen Störchen, Kranichen etc.

!! Jacques Bronn !!

Humorist

und die übrigen Attraktionen.

1518

Zur
Aufklärung.

Die verschiedenen von seiten unserer Konkurrenz direkt
und indirekt an die Öffentlichkeit gebrachten Mittheilungen,
welche den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen, veran-
lassen uns, Zweck und Wesen unserer Gesellschaft kurz dar-
zulegen.

Zugleich mit der Erneuerung des Kohlen-Syndikats
erfolgte im Winter 1903 die Bildung der Rheinischen
Kohlenhandels- und Rheider, Gesellschaft m. b. H. zu Mü-
heim a. Ruhr, welcher durch das Kohlen-Syndikat der
Alleinvertreibung der Produkte der Syndikatszweigen u. A. auch
für ganz Süddeutschland in der Absicht übertragen wurde,
den süddeutschen Kohlenmarkt, welcher durch die großen Zer-
spaltungen und die eigenartigen Verhältnisse sich seit einer
Reihe von Jahren in sehr unregelmäßigen Bahnen bewegt
hatte, nunmehr ebenfalls in geordnete Bahnen überzuführen.
Einmal sollte der durch die übergrößen Konkurrenz hervor-
gerufenen Preisverfall, welche den wirtschaftlichen Unter-
gang zahlreicher Existenzen zur Folge gehabt hatte, ein
Ende gemacht, andererseits aber auch Preistreibern, wie
sie namentlich in Streikzeiten, aber auch sonst bei starkem
Bedarf, sich oft gezeigt hatten, für die Folge vorgebeugt
werden, ein Bestreben, welches nicht zum mindesten im Interesse
der Konsumenten lag, da ja diesen am besten mit einer
sich auf möglichst gleicher Linie bewegenden Preishaltung ge-
dient ist. Lag unter diesen Umständen schon der Zusammen-
schluß von bisher sich bekämpfenden Firmen nahe, so kam
für Wiesbaden noch besonders hinzu, daß durch die Auf-
hebung der Lagerplätze an den alten Bahnhöfen gänzlich
neue Verhältnisse geschaffen wurden, welche auch für den
Kohlenhandel neue Anforderungen stellten. Diese Erwägungen
führten zunächst zur Gründung der **Wiesbadener Kohlen-**
Einkauf-Gesellschaft, bei welcher 13 angesehene Händler-
firmen beteiligt waren und im ferneren dann zur Gründung
unserer jetzigen **Kohlen-Verkauf-Gesellschaft**.

Mit der Verlegung des Güterbahnhofs waren für den
einzelnen Händler durch die Verteuerung der Lagermiete, die
starke Erhöhung der Fuhrpreise infolge weiterer Entfernung
und durch die andauernde Steigerung der Arbeitslöhne die
Betriebskosten derart gewachsen, daß ein allgemeiner Preis-
aufschlag von 10 Pfg. für den Zentner unvermeidlich gewesen
wäre. Lediglich durch die Verminderung der Betriebskosten,
welche durch Vereinigung des gesamten Betriebes in unser
Hand möglich wurde, konnte diese Preissteigerung vermieden
und sogar noch eine **Verabschönerung der Preise** am
1. April d. Js. um 5 Pfg. ermöglicht werden. Außer-
dem bietet uns unser jetziger vergrößerter Betrieb im weit-
gehendsten Maß die Gewissheit, unsere Abnehmer stets mit
gleichmäßiger guter Ware bedienen zu können. Allein
durch unseren gemeinsamen Betrieb wurde es uns weiterhin
möglich, während des Streiks der Bergleute im verflossenen
Winter unsere Abnehmer nicht nur vor Verlegenheit zu be-
wahren, sondern auch Preisaufschläge zu vermeiden, abgesehen
von geringen Frachtaufschlägen, welche durch den Bezug von
den großen oberhessischen Umschlagplätzen des Kohlenkontors
bedingt wurden.

Durch die Unterföhrung, welche wir nach wie vor im
weitesten Maß durch das Kohlenkontor erfahren, durch die
vorstehend dargelegten Ersparnisse an Bureau- und Lager-
miete, durch die rationelle Ausnutzung von Arbeitskräften
und Fuhrpark endlich sind wir in der Lage, auch fernherhin
bei stets billigen Preisen und tadelloser Aus-
führung der Aufträge die guten alten Beziehungen
unserer Gesellschafter zu unserem Kundenkreis auch in der
neuen Form zu erhalten und zu befestigen.

Hochachtungsvoll!

Kohlenverkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: **Bahnhofstraße 2.**

Telefon Nr. 545, 775 u. 2352.

1470

Stehbierhalle zum Lloyd,

Ecke Saalgasse-Nerostr.

Grosse Auswahl in Schnittchen à la Aschinger.
Warme Küche. — ff. Weine und Liköre. — Café.

Ausschank von Meckelmansbräu, hell und dunkel, Löwenbräu-München, Kulmbacher-Petzbräu, Dreher Pilsner.

Inhaber: Karl Wagner, früher Stadt Frankfurt und Weissenburger-Eck.

221

Reichhaltiges Lager transp. Kochherde

in Guss, Schmiedeeisen u. Emaille, für Haushaltungen, Restaurants u. Hotels.

Amerikaner, Irische und Regalier-Füllöfen in jeder Ausstattung.

Amerikanische und Irische Einsätze für Kachelöfen.

Transp. Waschkessel aus Schmiedeeisen und mit Kupfereinsatz (eig. Fabrikat).

Alleinverkauf der Original Irischen Nordpol-Dauerbrand-Öfen mit Zeiger-Regulierung.

Grosses Lager in Ersatzteilen für Öfen und Herde. — Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Durch Umbau und Einrichtung eines Ladengeschäfts habe mein Lager ganz bedeutend vergrössert.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

Beste und reelle Bedienung.

Jac. Post, Hochstätte 2,

Telephon 823.

Spezialgeschäft in Öfen und Herden.

Telephon 823.

1171

Verlangen Sie

im nächsten Colonialwarengeschäft

für 10 Pfennig

ein Päckchen

Trokka

und bereiten Sie sich damit

ein wohlschmeckendes und nahrhaftes Frühstück.

1318

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80
per 100 St. verkauft bei 1342

J. C. Roth,

Wilhelmstrasse 54, Hotel Nord.

Schwäche

der Männer. Vollst. fam. l.
Geschlechtskrankh. behandelt
nach 30-jähriger prakt. Erfahrung.
Mentzel Hamburg. Seiler-
strasse 27, Auswärtige brieflich.
12129

Grantschattungen

werden in und außer dem Hause
geführt, per Tag 3 Mk. 6208
Dorfstr. 9, Part. links.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch

Hernspruch-Anschluss 49. Hernspruch-Anschluss 49.

Sonntag, den 5. November 1905.

Nachmittags 1/4 4 Uhr.

Halbe Preise.

Die Brüder von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Oborn.

Der Prior,
Der Subprior,
B. Fridolin,
B. Servaz,
B. Simon,
B. Meinrad,
B. Erhard,
B. Paulus,
B. Sales,
B. Bruno, Noviz,
Dobler, Drechsler,
Marie, seine Frau,
Gretel, ihre Tochter,
Franz Richter, Tischler,
Brinmann, Kosterhölzer

Kunst Weber,
Arthur Rhode,
Georg Rüder,
Max Ludwig,
Reinhold Hager,
Rudolf Sartal,
Gerhard Schöke,
Heinz Heidebrügge,
Friedrich Degener,
Richard Ludwig,
Theo Ditt,
Clara Krause,
Else Noorman,
Hans Wilhelm,
Gustav Schulze.

Münche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des
2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Dobler's ist, im Kloster
St. Bernhard.
Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Ein Raffeweiß.

Schwan in 3 Akten von Siegfried Reinan.

Regie: Theo Tschauer.

Hermann Meißner, Zahnarzt,
Bertha, seine Frau,
Lilli, deren Schwester,
Minna, Dienstmädchen bei Hermann Meißner,
Ernst Meißner, Hermanns Onkel,
Theodor Wisland, Rechtsanwalt,
Curt sein Sohn, Gymnasiast,
Petermann, Krämer,
Theobald, sein Sohn,
Thürnagel, Schornsteinfeger

Hans Wilhelm,
Bertha Blanden,
Steffi Sandort,
Kosel van Born,
Theo Tschauer,
Reinhold Hager,
Richard Ludwig,
Max Ludwig,
Friedrich Degener,
Theo Ditt.

Ort: Dresden. Zeit: Gegenwart.

Raffendigung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 6. November 1905.

Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male:

Novität!

Der Privatdozent.

Ein Stück aus dem akademischen Leben in 4 Aufzügen von Ferdinand
Wittenbauer. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:
Hofrat Professor Dr. Alfred Kellerheim
Amalie, seine Frau
Elli, ihre Tochter
Professor Dr. Prutz
Oberbergat Professor Vandenbergh
Regierungsrat Professor Dr. Gayer
Professor Dr. Karthaus
Frau Professor Vandenbergh
Frau Professor Gayer
Frau Professor Frieda von Prutz
Frau Professor Vörling
Frau Professor Fagbender
Privatdozent Dr. Johannes Obermayer
Privatdozent Dr. von Lufanus
Kern
Seiderer
Frau Anna Berger
Käthe, ihre Tochter
Louise, Studienmädchen bei Kellerheim

Kunst Weber,
Clara Krause,
Elli Knut,
Georg Rüder,
Gerhard Schöke,
Max Ludwig,
Friedrich Degener,
Minna Agt,
Kosel van Born,
Lude Olsenborn,
Emmy Seife,
Elli Feller,
Rudolf Sartal,
Heinz Heidebrügge,
Arthur Rhode,
Hermann Wölkst,
Sofie Schenk,
Else Noorman,
Steffi Sandort.

Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer Woche, der vierte
Aufzug ein halbes Jahr später.
Ort der Handlung: Kleine deutsche Universität.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Nur eine Stimme des Lobes!
November-Programm

der
„Cien“ der Saison.

Jeden Abend

stürmischer Heiterkeitserfolg.

Anfang 8 Uhr.

1366

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Heute Sonntag: 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:
Halbe Preise.

Abends 8 Uhr:
Gewöhnliche Preise.

Saalbau zur Krone, Hochheim a. M.

Diene hiermit zur Kenntnis, daß während des dreitägigen

Hochheimer Marktes

in meinem sehr geräumigen Saalbau gutbelegte

Tanz-Musik

stattfindet. Gleichzeitig bemerke ich, daß mein Lokal beden-
tend vergrößert und mit einem Orchestron neuester Art
versehen ist und bringe ich meine Original-Hochheimer-
Weine und vorzüglichen Speisen in empfehlende Er-
mahnung.

Carl Kolb,
vorm. S. A. Kehler.

1586

Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 12. November d. J. findet unsere
diesjährige

Herbstturnfahrt

über Mainz, Laubenheim, Bodenheim, Lörzweiler, Niersteiner
Warte, Nierstein, Landskrone nach Oppenheim statt.

Abfahrt 7.32 Uhr nach Mainz.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

1426

Der Vorstand.

Gesang-Verein.

Wiesbadener Männer-Klub.

Kommenden Sonntag, den 5. November, Abends
8 Uhr, zur Feier unseres

17. Stiftungsfestes

im Kaisersaal (früherer Römersaal), Dornheimerstr. 15:

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fr. Elise Müller, vom
Neuen Wiesbadener Konservatorium, des Herrn A. Krämer
(Bass) und der Kapelle des Füß.-Regts. v. Gersdorff (Heas.) No. 80.

Leitung: Herr Lehrer Herm. Grimm.

Nach dem Konzert: **BALL.**

Ballleitung: Herr Bier.

1266

Die verehrlichen Mitglieder und Inhaber von Eintritts-
Legitimationen ladet höflich ein
Sonntag, den 12. November, Nachmittags: **Ausflug nach**
Schierstein, (Mitglied Haubitzer) „Zum Deutschen Hof“

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wiesbaden, E. V.

In Folge mehrfacher Beschwerden sowohl von
Seiten der concertirenden Künstler als auch der Hörer
richten wir an die unsere Concerte besuchenden Damen
die dringende Bitte, ihre Hüte im Saale nicht auf-
zubehalten; die Akustik leidet darunter.

1474

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

I. Samstag, den 4. ds. Mts., abends 9 Uhr
(präcis), im Vereinslokal „Westendhof“, Schwalbacherstr. 30:

Monatsversammlung.

Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten.

II. Sonntag, den 5. ds. Mts., abends 8 Uhr
(präcis) im Vereinslokal:

Vortrag

über die Organisation des deutschen Kriegerbundes. Im
Anschluss daran Diskussion und darauf gemütliches Zu-
sammenfein. Unsere Mitglieder und deren Angehörige werden
zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Mitglieder der übrigen
hiesigen Kriegervereine und deren Angehörige sind willkommen.
1429

Der Vorstand.



Rheingauer Hof.

Heute Samstag:

1444

Metzelsuppe.

Emmy Kloos, Konzert- u. Opernsängerin,

kontin. Gesangslehrerin, erteilt Unterricht zu mäß. Preis. 449

Bismarckring 21, II.

Königliche Schauspiele.

9. Vorstellung. 241. Vorstellung. Abonnement D.
Sonntag, den 5. November 1905.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, überlegt von Kellbach.

Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed.

Regie: Herr Neub.

Johann von Seyden	Herr Kallisch.
Hilke, seine Mutter	Hr. Schröder-Raminshy
Bertha, seine Braut	Frau Geßler-Burhard.
Jonas,	Herr Henke.
Wiedertäufer	Herr Adam.
Wiedertäufer	Herr Schwegler
Wiedertäufer	Herr Engelmann.
Wiedertäufer	Herr Dietrich.
Wiedertäufer	Herr Schmidt.
Wiedertäufer	Herr Wink.
Wiedertäufer	Hr. Schöninger.
Wiedertäufer	Frau Baumann.
Wiedertäufer	Herr Baumann.
Wiedertäufer	Herr Otton.
Wiedertäufer	Herr Schuß.

Ausführen. Großwürdevoller des Hetero und der Kirche, Mitter
und Weisliche. Chorleuten. Vagen. Garde des Propheten.
Trombenten. Percusse. Soldaten. Holländische Bauern u. Bäuerinnen.
Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und
weibliche Schiffschiffhäuser.

Vorhergehende Tänze, arrangiert von H. Walbo.

Act 2. Dance des villaginois, ausgeführt vom Corps de ballet.
Act 3. Rodowa, ausgeführt von Fr. Natsczak, Fr. Salgmann
und dem Corps de ballet.

Act 5. Bacchanale, ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6.30 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Möbel auf Kredit!

Für
5 M.

Anzahlung
per Stück
Lieferung:

- 1 Bettstelle,
- 1 Matratze,
- 1 Spiegel,
- 2 Stühle,
- 1 Küchenschrank.

Für
5 M.

Anzahlung
per Stück:

- 1 Kleiderschrank,
- 1 Vertikow,
- 1 Kommode,
- 1 Büttel,
- 1 Sofa,
- 1 Regulator.

Für
10 M.

Anzahlung

erhalten Sie eine

gemütliche

Zimmer-

Einrichtung

Abzahlung

1 M.

Bestellen Sie

meine

großartige

Ausstellung.

Nach

Gardinen,

Teppiche.

Neu eingetroffen:

Damen- Jacken, Costüme,
Häute, Blusen,
Unterwäsche etc.

nur Neuheiten.

Herren- Anzüge, Heber-
zieher, Joppen.

Knaben- Anzüge,
Paletots

nur chic Formen.

Anzahlung auf Damen-Konfektion
per Stück

von 5.— Mk. an.

Anzahlung auf Herren-Konfektion
von 8.— Mk. an.

Beamte und Kunden
ohne Anzahlung.

Für
30 Mk.

Anzahlung

erhalten Sie

1 Kleiderschrank,

1 Waschküchenschrank,

1 Sofa, 1 Tisch,

2 Vertikalen,

2 Einlagen,

4 Stühle,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

2 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

1 Küchenschrank,

Ganz verschenkt

wird bei niemand, jedoch enorm
billig kaufen Sie durch Ersparnis
der Bodenmiete und Gelegenheits-
käufe einen Vorrat 1403

Knaben- und Herren-

Anzüge, Paletots in neuesten
Modern und guter Verarbeitung,
teilweise auf Maßbaste gearbeitet
(Größe für Maß). Joppen und
Hosen in größter Auswahl, für
jeden Bedarf geeignet, Paletots,
beeren früherer Preise 10, 15,
20-45 Mk. war, jetzt 3, 6, 10,
15, 20, nur so lange Vorrat reicht.

J. Drachmann,
Am Neugasse 22,
1 Stiege hoch.

Ziehung 18. 19. 17. 13. November
zu Freiburg i. Br.

6te Grosse Freiburger Gold-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters
Lose à 4 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

322500

Reisgewinne: Mark

100000

40000

20000

10000

1 • 5000 • 5000

2 • 3000 • 6000

2 • 2000 • 4000

5 • 1000 • 5000

20 • 500 • 10000

200 • 100 • 20000

200 • 50 • 10000

1000 • 20 • 20000

2000 • 10 • 20000

8750 • 6 • 52500

10000 Lose. — Lose zu haben bei
den Kgl. Lotterien-Einsammlern und
bekannten Verkaufsstellen.

Freiburger Lose

in Wiesbaden zu haben
bei Carl Cassel, 249
Neugasse 40 n. Karlsruh. 10.

J. Wolf Wiesbaden. **J. Wolf**
33 Friedrichstr. 33.



**Ernst
Neuser
Wiesbaden.**

Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnen-Ecke.

Spezial-Haus I. Ranges für bessere

Herren-, Knaben-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Elegante Anfertigung nach Maass in erstklassiger Ausführung.

Arbeiter-Garderoben für jede Gewerke staunend billig.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. Bringertafel 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich RM. 1.75 außer Postgebühr.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Freiheitscam.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.

ben könnte. In „Memoiren“ kann wohl keiner so leicht wie Friedrich Haase konkurrieren; nicht der verstorbene Tiergarten-Direktor Geitner, nicht der verstorbene Kapitän van Beeler, im allgemeinen wohl für Berlin außerordentlich populäre Leute, die mancherlei ausgezeichnet haben. Es wird nicht uninteressant sein, über den Tiergarten und dessen Entwicklungsgeschichte von einem zu lesen, der sozusagen jeden Baum kannte. Noch interessanter vielleicht, was noch mit dem Tiergarten beabsichtigt ist. Jedenfalls ist Geitner ein Mann gewesen, dem wir im Tiergarten gar manche gute Neuerung verdanken. „Was ist's nun mit dem Kapitän van Beeler?“ höre ich fragen. Ja, du lieber Himmel! Da bin ich eigentlich ein bißchen in Verlegenheit, und doch kann ich nicht über diesen Toten einfach zur Tagesordnung übergehen, weil ich mit diesem merkwürdigsten aller Kapitäne zu oft im Leben in Berührung gekommen bin. van Beeler war einstens Kapitän — das ist richtig. Er hat ein halb Duzend mal die Welt umsegelt, er stand in spanischen, holländischen und französischen Diensten und hat schwere Missionen erfüllen müssen; er war Unternehmer und Impresario, er kannte die Wüste und das sonnige Italien, die Tropen und das Eismeer. Er hatte einen herrlichen Bart und ein dramatisches „R“. Beides kam ihm beim Erzählen gut zuustatten. Den Bart strich er sich bedächtig und das „R“ schnarrte und rollte, wenn er ein besonders interessantes Abenteuer erzählte. Die vielen letzten Jahre seiner kapitänlosen Laufbahn widmete er sich dem Journalismus, und in dieser Zeit bin ich mit dem heldenhaften Sonderling oder dem sonderlichen Selben sehr oft in Berührung gekommen. Es zog ihn in seiner journalistischen Laufbahn am allermeisten nach dem Zirkus, weil er dort oft mit erotischen Völkern, mit Deuten aller Herren Länder zusammenkam, weil er dort Löwen, Hyänen, Elefanten und anderes Gekier antraf, welches ihn an seine weiten Reisen erinnerte. Der gute Kapitän wußte nicht, daß er ein klein wenig komisch und grotesk wirkte. Gelacht hat es ihm niemand, aber gewußt hat es ein jeder. Man konnte ihm aber nicht wehe tun, denn es war ein liebenswürdiger, honeste Mann; sein Bart und sein dramatisches „R“ — das war — wie es schien — sein Stolz.

Paletots, Abendmäntel,

Jackenfleider

in unerreichter Auswahl
und in jeder Preislage.

J. Herk,

20 Langgasse,

Langgasse 20.

Stadtverordneten-Wahl.

Kaufleute und Gewerbetreibende!

Unterstützt die Kandidatur Dörner und gebt Eure Stimme am
Montag nur

Herrn Emil Dörner, Kaufmann,

der offenen Blick und sachliches Urtheil besitzt, vorhandene Mißstände energisch
rügt und wie kein anderer geeignet ist,

Eure Interessen zu vertreten.

Mehrere Ladenbesitzer und Gewerbetreibende

Stadtverordneten-Wahlen 1905.

Kanalsteuer eingeführt! Kehricht-Abfuhrkosten
in Sicht!

Mieter Wiesbadens

wählt

als Euren Vertreter unser Vorstandsmitglied:
Kaufmann

Friedrich Schnitzer.

Der Vorstand
des Wiesbadener Mieter-Vereins.

Konservative Vereinigung.

In den Montag, den 6. und Dienstag, den 7. d. M. statt-
findenden

Stadtverordneten-Wahlen

In der 3. Abteilung werden den vereinigten bürgerlichen Parteien die
Sozialdemokraten gegenüberstehen. In diesem Kampf gegen unseren schärfsten
Gegner darf kein konservativer Mann zu Hause bleiben. Wir erwarten
bestimmt, daß jeder unserer Parteigenossen seine Pflicht tut, zur Wahlurne
kommt und für nachstehende seitens der bürgerlichen Parteien vereinbarte
Kandidatenliste seine Stimme abgibt.

3. Wahl-Abteilung:

Emil Dörner, Kaufmann.

Joseph Fink, Schreinermeister.

Karl Gath, Schlossermeister.

Friedrich Kaltwasser, Tapezierermeister.

Wilhelm Löw, Schreinermeister.

Der Vorstand der Konservativen Vereinigung.

J. A.: Wilhelm, Oberstleutnant a. D.

Möbel, Betten, Schränke, Verticows,

sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten und am billigsten gegen Baar und auf

Abzahlung nur 3 Blücherplatz 3.

P. S. Brautleute erhalten bei Ankauf ihrer Einrichtung 2 große frei gewählte
Bilder gratis.

Gasthaus zum Kaiser Adolf,

Sonnenberg.

Empfehle für heute Sonntag:

Hasenpfeffer,

Bacffische,

1a. Hausmacher Wurst.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Heinrich Diefenbach.

Stadtverordnetenwahl.

Wir bitten unsere Mitglieder, sämtlich an der
Wahlurne zu erscheinen und eingedenk des Wahrspruches

„Politik gehört nicht in's Rathaus“
den von den vereinigten bürgerlichen Korpora-
tionen aufgestellten Kandidaten

— grüner Zettel —

ihre Stimme zu geben.

Vereinigte Kaufmännische Korporationen.



Billige Preise für Damen-Confection.

Infolge günstigen Einkaufs sind alle Preise Aufsehen erregend billig.

Schwarze Jacketts Mk. 16.50, 12.50, 9.75
Pa Eskimo-Jacketts Mk. 29, 24, 22.50, 18, 14.50
Schwarze anschliess. Paletots,
Mk. 48, 36, 28, 23, 18.50
Schwarze Empire-Paletots,
Mk. 54, 42, 36, 29, 22.50
Schwarze Capes Mk. 42, 36, 23, 18, 13.50
Schwarze Havelocks Mk. 68, 42, 38, 36, 23.00

Besonders vorteilhaft Kinder-Jacketts

Serie I Mk. 5.50
" II " 7.50
" III " 9.50

Abend-Capes Mk. 29, 21, 16.50, 13.50, 9.50, 7.50
Abend-Mäntel Mk. 75, 55, 39, 27, 19.50
Golf Capes a. weichen Zibelin-Stoffen m. kariert. Rückseite Mk. 18.50, 15, 12.50, 9.50, 6.50, 4.90
Empire-Paletots aus Stoffen im englischen Geschmack, Mk. 42, 36, 32, 24, 16.50, 12.50
Havelocks aus Stoffen im englischen Geschmack Mk. 32, 28, 22, 16.50, 12.50, 9.75

Kostüme aus Stoffen im englischen Geschmack mit längerer ein- oder zweireinig geknüpftem Jackett, Mk. 68, 52, 46, 42, 38, 32, 26.50, 21, 18.50

Costüm-Röcke 5.⁵⁰ 4.⁵⁰ 3.⁵⁰ 2.⁷⁵



Blusen 6.⁹⁵ 5.⁹⁵ 4.⁹⁵ 2.⁹⁵

Warenhaus Julius Bormass.

1483

Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Heute Sonntag, den 5. November 1905:

Grosses Militär-Konzert

Anfang 6 Uhr.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

1500

Menu.

Diner à Mk. 1.10,

im Abonn. 90 Pfg.

Königinsuppe.

Roastbeef mit Rosenkohl.

Zur Wahl:

Rehkeule) Kompott
Kalbssteak) oder Salat,

Trallene-Eis oder Käse und Butter.

Souper à Mk. 1.00.

Gesalzene Rinderbrust
mit Kartoffelsalat und Meerrettig.

Junger Hahn

Kompott oder Salat,

Trallene-Eis oder Käse und Butter.

Atelier für künstlerische
Portrait-Aufnahmen

sowie
Vergrößerungen

Photographisches Atelier Carl Kipp
3. part. Wellritzstrasse 3. part.

1437

Geöffnet an Wochentagen v. 9-8 Uhr, Sonntags v. 10-6 Uhr.
Präm.: Silb. Med. Frankfurt 1900. NB Weihnachtsaufträge früh erbet

Specialität:

Gruppen- und Kinderaufnahmen.

Aufnahmen in und ausser dem Hause.

In dem Möbelhaus Goldgasse 12
von Jacob Fuhr kauft man billig u. gut.

Telephon 9757.

Grosse Auswahl in solid gearbeiteten neuen und dunklen Schlafzimmern,
Speisestuben in Eichen und Kirschbaum, des. Buffets, Ausgehrichtern,
Küchen, poliert. Kuch. Speisekühlschränke, 1- und 2 t. Kleiderkabineten
in ganz solider Arbeit, Verisfoms, Salonstühlen, Garnituren, Sofas,
Schränke, Betten.

Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen.
Alle Sorten lackierte Möbel.

Werkwaren werden selbst angefertigt, sowie Möbel laße durch
leistungsfähige Arbeiter anfertigen.

1536

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. November 1905, nachm. 4 Uhr,

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu „Meeresstille und glückliche
Fahrt“ († 4. November 1847.) F. Mendelssohn.

2. Symphonie pathétique, op. 74 Nr. 8, H moll P. Tschaiowsky.
(† 5. November 1893).

I. Adagio — Allegro non troppo.

II. Allegro con grazia.

III. Allegro molto vivace.

IV. Finale, Adagio lamentoso.

5. Ouverture zu „Ermont“ L. v. Beethoven.

Numerierter Platz 1 Mk.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten

und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tages-

karten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des

Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-

pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung

Bäckergehilfen-Verein.

Dente Sonntag den 5. No-
vember, von nachm. 4 Uhr
an, veranstaltet der Verein in der
Männerturnhalle (Platterstr. 16)
eine

humoristische

Unterhaltung

mit Tanz,

wozu er sämtliche Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner des Vereins
freundlichst einladet.

Der Vorstand.

Saalbau Germania, Platterstraße.

Bef. Johann Kempnich.

Dente Sonntag, den 5. November:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz

unter Mitwirkung des Baritonisten Fritz Schlegelmilch und des
Humoristen Fritz Lauth.

Dieser Abend ganz ergebend ein
Anfang 4 Uhr nachmittags.

Johann Kempnich.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester

Sonntag, den 5. November 1905.

Abends 8 Uhr:

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ J. Brüll.

2. Romanzo, Es-dur A. Rubinstein.

3. I. Finale aus Oberon C. M. v. Weber.

4. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ R. Wagner.

5. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ D. F. Auber.

6. Künstler-Festzug F. Liszt.

7. Potpourri „Für lustige Leute“ C. Komzak.

8. Militär-Walzer E. Waldteufel.

Montag, den 6. November 1905.

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

1. Ouverture zu „Cosi fan tutte“ W. A. Mozart.

2. Notturmo aus der Serenade op. 73 S. Jajajohn.

3. Slavischer Tanz Nr. 3, As-dur A. Dvorak.

4. Kriegsmarsch aus „Rienzi“ R. Wagner.

5. Serenade für roccooco für Streichorchester
und Glockenspiel E. Meyer-Helmund

6. Kuyawick, Danse nationale polonaise H. Wieniawski.

7. Zwiegespräch zwischen Oboe u. Clarinette
(Herrn K. Schwartz und R. Seidel.) J. Hamm.

8. Perpetuum mobile, Barleske J. Gangl.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER

1. Ouverture zu „Rossamunde“ F. Schubert.

2. Drei Tänze aus „Henry VIII.“ E. German.

Morris Dance, Shepherds Dance, Torch
Dance.

3. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini.

4. Ballade über eine Etüde für Violine C. Mayseder.

5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürn-
berg“ R. Wagner.

6. Meditation über das I. Präludium J. Bach-Gounod.

7. Doctrinen-Walzer E. Strauss.

Auf zur Wahl

am 6 und 7. November.

Wähler der dritten Klasse!

Wir wählen:

Herrn Kaufmann Wilh. Reig, Herrn Fr. Schmitz,

Herrn Fr. Kaltwasser, Herrn Karl Gath und

Herrn Josef Kinf.

Wähler! Halte es jeder für Ehrensache zur Wahl zu
gehen.

Die vereinigten Geschäftsführer
Wiesbadens.

1484

Turngesellschaft.

Sonntag, den 12. November,

nachmittags 3 Uhr:

Großes Schauturnen

jämlicher Abteilungen

im großen Saale der Hofkassa.

Karten für Freunde der Turnerei berechnend zum freien
Eintritt, sowie Karten für reservierte Plätze in den Logen à
1 Mk. sind bei Herrn Hofmusikalienhändler F. H. Wolff, Wilhelm-
straße 12 und Herrn Buchhändler O. Kraft, Kirchstraße 36, legere
auch nachmittags am Saaleingang zu haben.

Wir bitten um freundl. rege Beteiligung.

1510

Der Vorstand.

Ein Urteil von Sachverständigen.

Emmericher Kaffee

erh. a. der „Kochkunst-Ausstellung zu Frankfurt a. M.“ die
„Goldene Medaille“.

Folgende Röstkaffees gelangten auf der Ausstellung zum
Ausverkauf.

No. 151. Holländ. Mischung p. Pfd. 1.10

No. 145. Familien-Mischung „ „ 1.22

No. 139. Wiener Mischung „ „ 1.35

No. 107. Karlsbad. Mischung „ „ 1.52

Freie Lieferung ins Haus

Telephon 2518.

Ausführliche Preisliste zu Diensten.

Emmericher

Waren-Expedition.

Kaffee- und Thee-Specialgeschäft.

26 Marktstrasse 26.

1511

Restaurant Waldhäuschen

auch im Winter täglich geöffnet.

Tel. Conrad H. Schiffer,

3046 Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24.

1593

Wähler der III. Klasse!

Selbst von den Führern der staatspolitischen Parteien ist der Grundsatz:

„Politik gehört nicht in's Rathaus!“

noch öffentlich als richtig anerkannt, aber nicht befolgt worden, indem die von ihnen aufgestellte Liste hervorgegangen ist aus Verhandlungen und Kompromissen auf der Grundlage, daß die Stadtverordneten nur aufzustellen seien durch politische Parteien bzw. ihre Führer, und daß die Aufstellung abhängig gemacht wurde davon, daß der Kandidat zu der aufstellenden Partei sich bekenne, abgesehen von vereinzelt Zugesandnissen, die notwendig erschienen, um Stimmen aus anderen Kreisen zu erhalten.

Umsomehr haben wir es für unsere Pflicht gehalten, den Wählern eine Liste von Kandidaten zu empfehlen, welche wohl auch politische Ueberzeugungen haben, deren Aufstellung aber in keiner Weise von letzteren abhängig gewesen ist, sondern lediglich davon, ob sie geeignet erscheinen, die Interessen der Bürgererschaft mit Verstand und Energie, unbeeinflusst durch politische Strömungen, unparteiisch nach dem Grundsatz von Recht und Gerechtigkeit zu vertreten.

Es wurde auch sehr wohl erwogen, daß die Aufstellung weiterer Kandidaten zweifellos mit mathematischer Notwendigkeit dazu führen müsse, die Stimmen für bürgerliche staatsgetreue Bürger ganz erheblich zu vermehren und eine Niederlage derselben zu gunsten staatsfeindlicher Kandidaten gleich im ersten Wahlgang zu verhüten.

Wählt daher den von uns empfohlenen **grünen Zettel** mit folgenden Namen:

Joseph Fink, Schreinermeister,
Karl Gath, Schlossermeister,

Friedrich Kaltwasser, Tapezierermeister,
Wilhelm Löw, Schreinermeister,

Emmerich Kleemann, Kaufmann.

Wiesbadener Bürgerverein. Wiesbadener Beamtenverein. Bürgerliche u. gewerbl. Korporationen.

Wähler III. Klasse.

Wir wollen nicht verfehlen, für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl auf einen hervorragenden Vorkämpfer des Mittelstandes (Handwerker, Kaufleute, Beamte etc.) aufmerksam zu machen.

Es ist dies

1531

Herr Generalmajor z. D. v. Kloeden
in Wiesbaden.

Das allseitig bekannte uneigennütige Wirken des Herrn Generals zur Hebung des Mittelstandes giebt uns die Gewähr für eine tatkräftige Vertretung unserer Interessen im Rathaus.

Deshalb wählen Sie den Herrn General v. Kloeden für die III. Klasse.

Mehrere Wähler des Mittelstandes.

Verzinkte Eisenbleche,
600 Stk. 80 Ctm. breit, 276
lang, billig abgegeben 1206

Gebrüder Adersmann,
Eisenstraße 41.
Zit-Eisen- und Metallhandlung.

Hoshaare, Drell,
Seegrass, alle Tape-
ziererartikel
zu billigen Preisen
A. Rödelheimer,
Rantersgasse 10. 4492

Gebrachte Eisenröhren,
zur Umarmung und Ventilation,
preis vorräthig

Gebrüder Adersmann,
Eisenstraße 41. 1028
Zit-Eisen- und Metallhandlung.

Männergesang-Verein

„Friede“.

Sonntag, den 12. November, abends 8 Uhr,
im Saale des „Kathol. Gesellenhauses“, Dohheimer-
straße 24:

Jubiläums-Konzert

und
Festball.

Unsere verehrl. Mitglieder, sowie Inhaber von Pro-
grammen und Jahreskarten laden wir hierzu ergebenst ein
Der Vorstand. 1532

Kaufleute, Ladenbesitzer und Gewerbetreibende der III. Wählerklasse

bitten wir bei den am Montag und Dienstag stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen einmütig für

Herrn Kaufmann Emil Dörner

einzutreten, da wir der Wählerschaft in diesem Kandidaten einen Mann empfehlen, der uns durch seine oft bewiesene Sachkenntnis und Fähigkeiten die vollste Garantie für eine ausgiebige Vertretung aller Kaufleute, Ladenbesitzer und Gewerbetreibenden bietet.

Darum bitten wir wiederholt Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen und nur den von den bürgerlichen Parteien gemeinsam aufgestellten Wahlzettel, der den Namen unseres Kandidaten mitenthält, abzugeben.

Wiesbaden, den 4. November 1905.

Ferd. Merz, G. Becker, Peter Becker, Ed. Brecher, Carl Cassel, Leopold Cohn, Max Davids, H. W. Daub, August Engel, Alfred Flack,
Franz Klobner, Heinrich Fried, Fr. Gerhard, Carl Gerich, Leonhard Grosch, Guggenheim & Marx, Karl Hack, Gottfr. Herrmann, H. Herber,
Jakob Huber, Adolf Haybach, F. W. Klein, Wilhelm Klees, Karl Köhler, Dr. Köster, Aug. Klipp, Conrad Krell, Wilhelm Krumm, Gustav
Krom, F. Krentzsch, G. Lang, Louis Lendle, A. G. Linnekoß, Carl Lückemeyer, F. Mahr, Gustav Meyer, H. Meyer, Oskar Michaelis,
Jakob Minor, Emil Petri, Jakob Post, Peter Quint, August Reich, Heinrich Reichard, S. Reinstein, A. Sauerzapf, Rob. Sauter, Fr.
Scheffel, Rob. Schwab, F. Schwendiger, Ph. Schupp, Carl Schneibel, Friedrich Seelbach, R. Sinz, Jul. Sulzberger, G. Schlick, Aug.
Spitz, P. Ulrich, Bruno Wandt, Heinrich Wels, Wilh. Wirth, Albert Württemberg, Heinrich Zittel, 1525

Wähler!

Wie bei den letzten

Stadtverordnetenwahlen

haben sich auch in diesem Jahre die unterzeichneten Parteien zu gemeinsamem Vorgehen geeinigt.

Als unser aller Feind bekämpfen wir die Sozialdemokratie. Sie stellt sich außerhalb unserer Staats- und Gesellschaftsordnung und verfolgt wirtschaftliche Ziele, die nicht zu verwirklichen sind. Als Klassenpartei läßt sie nur die Bestrebungen ihrer Klasse gelten auf Kosten aller anderen.

Sie kann deshalb auch von den bürgerlichen Parteien keine Förderung oder Berücksichtigung erwarten.

Im Uebrigen haben wir den aus der Bürgerschaft an uns herangetretenen Wünschen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen gesucht und uns über folgende Kandidaten verständigt:

III. Abteilung.

Emil Dörner, Kaufmann.
Josef Sint, Schreinermeister.
Karl Gath, Schlossermeister.
Friedrich Kaltwasser, Tapezierermstr.
Wilhelm Löw, Schreinermeister.

II. Abteilung.

Dr. Alberti, Justizrat u. Rechtsanwalt.
August Bedel, Hof-Dachdeckermeister.
Simon Hess, Rentner.
Dr. Heymann, Geh. Sanitätsrat.
W. Neuendorff, Rentner.
H. Wolff, Hof-Musikalienhändler.

Ersatzwahl für Herrn Dir. Carl Hild bis Ende 1907:

Chr. Kalfbrenner, Fabrikant.

I. Abteilung.

W. Büdingen, Rentner.
J. Fischer-Dick, Baurat.
Glindt, Kanzleirat.

Dr. Hehner, Rechtsanwalt.
J. Massenez, Ingenieur.

Ersatzwahlen für Herrn Kapitänleut. a. D. H. Klett und Herrn Oberstleut. a. D. A. Sartorius bis Ende 1909:

G. Castendyn, Oberst z. D.

Dr. R. Friedländer, Arzt.

Diese Liste ist das Ergebnis eingehender Beratung und gegenseitigen Nachgebens. Daß dabei jede Partei auf manchen Wunsch verzichten mußte, war nicht zu vermeiden, wenn der Bürgerschaft ein aufregender Wahlkampf erspart und statt ungewisser Möglichkeiten ein sicherer, für alle annehmbarer Erfolg erzielt werden sollte.

Wir erwarten deshalb zuversichtlich, daß Jeder, der sich zu einer der von uns vertretenen Parteien rechnet, das namens der Partei von uns verpfändete Wort einlöst, und ohne sich durch persönliche Stimmungen und Neigungen beeinflussen zu lassen, der oben mitgeteilten Liste zum Siege verhilft.

Wiesbaden, den 4. November 1905.

Die Vorstände

des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei

Dr. Alberti, Dr. Bergas, A. Mollath, H. Hartmann,
Brötz, Stadtrat, G. Bücher, A. Güth, Rechtsanwalt,
Hch. Wolff, Simon Hess, Georg Fiebig, Ed. Hansohn,
W. Kimmel, Eduard Simon,

der Nationalliberalen Partei

W. Arntz, E. Bartling, Dr. L. Dreyer,
Dr. A. Hehner, H. Klett, Dr. Scholz,
Fritz Siebert,

des Wahlvereins der Liberalen (Freisinnige Vereinigung)

von Eck, Josef R. A. Hupfeld, G. Schupp, W. Neuendorff, Dr. Berlein, Wilh. Cron Jr., Carl Spitz.

Vorstehendem Aufruf schließen wir uns an:

Die vereinigten Innungen

Karl Meier, Heinrich Schneider.

In Berlin kauften wir auf unserer letzten Einkaufsreise

Große
Posten

Damen-Confection.

**Covertcoat und engl. Paletots,**reizende neueste Façons, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ lang,

36, 24, 15, 12 bis

9.00 Mk.**Schwarze Paletots,**

ganz und halb anschliessend,

auch aparte Empire-Façons,

75, 60, 45, 30 bis

4.25 Mk.**Astrachan Paletots, und Bolero,**

in wunderbaren Ausführungen,

55, 35, 25, 15 bis

8.50 Mk.**Costüme,**

neueste Paletot, Sacco- und Bolero-Façons, enorme

Auswahl,

15, 55, 30, 22 bis

12.00 Mk.**Abend- und Theater-Paletots,**

in aparten

hellen Farben, eleganten Ausführungen,

60, 45, 30, 18 bis

9.00 Mk.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

1545

**Planoxyl-Werk
Altenessen**Die flammsticher
und widerfest
imprägnierte :**Planoxyl-Telephonzelle****„Ellipsis“**D. R. P.
angem.D. R. P.
angem.ist unübertroffen, schallsicher und ein Triumph der Erfindung.
Industrie für Holzverwertung A.-G. Altenessen.
Vertreter für den Bezirk Wiesbaden: Jakob Rath,
Wiesbaden, Götzenstrasse 14. 1/790

Cacao.

Bei weitem nahrhafter, leichter
verdaulich und viel wohlschmeckender
als Kaffee ist Cacao.In nachstehenden Cacaomarken, für deren
Reinheit ich jede Garantie übernehme, biete einen
wohlfeilen Ersatz für Kaffee. Es sind dieses aus-
gewählte Qualitäten von unerreichter Er-
giebigkeit, feinstem Aroma, leichter
Löslichkeit und kräftigem angenehmen
Geschmack, die ich zu aussergewöhnlich
billigen Preisen abgebe.

Marke	Consum	pro $\frac{1}{2}$ Ko.
Patris		Mk. 1.20
Victoria		1.40
Adler		1.60
Nassovia		2.00
Imperial		2.20
Germania		2.40

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Telefon 717.



„Jodella“

ist jetzt der pat. amtlich geschützte Name
für den weit und breit bekannten, bei Arzt und
Publikum gleich beliebten**Lahusen's Lebertran.**Der beste, vollkommenste und wirk-
samste Lebertran.Allen anderen Lebertran-Erzeugnissen weichen
raten an Geschmack, Verdaulichkeit, Wirklichkeit u.
Güte vorzuziehen. Wirkt blutbildend, blut-
reinigend, fätsenenernd appetitanregend.
— Gebt die Körperkräfte in kurzer Zeit
Ganz besonders zu empfehlen zur Stärkung und
Kräftigung a. blutarmen, schwächlichen, blut-
aussehender Personen (Erwachsener wie Kin-
der). Als allg. means Haus- und Vor-
beugungsmittel gegen Krankheiten. Im Winter
und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben
Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend, daher Vorweis für die Gatte
Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker
Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, laute man von jetzt
ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen
auf jedem Raften befinden muß.zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage in Wiesbaden:Tannus-Apotheke von Dr. Jos. Mayer, Tannusstrasse
Löwen-Apotheke, Danagasse 37, Viktoria-Apotheke,
Kronen-Apotheke, Gerichstr. 9, Theresien-Apotheke, Gerichstr.
24, Wilhelms-Apotheke, Luitpoldstr. 2 und Oranien-
Apotheke, Tannusstr. 57. 1435

Allgemeiner Krankenverein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst.
Gewerbetreibende sowie Arbeiter versichern können.

Wochenbeitrag 45 Pfg.

verfräglich Krankenkasse Mk. 1.60.

8690 Meldestelle: Weststr. 16, 2. Stg.

Schöner Saal und Vereinszimmer

noch frei für Vereine und Tanzschüler

Restauration zum Tannus,
Josef Dümlein.

Ausflug.

Sente Sonntag, den 5. November, im Saale

„Zum Burggraf“, Waldstr., Haltestelle der elektr. Bahn:

Großes Tanzkränzchen.

Beginn 4 Uhr.

Tanz frei.

Es laden freundlichst ein

1212

Die Tanzschüler des Herrn Wilh. Herrmann.

916

Ganibal's Enthaarungswasser

wunderbares
beseitigt in 2-3 Minuten nach einmaligem Gebrauch
vollständig die stärksten Haare im Gesicht und am
Körper (Armen, Beinen etc.) zerstört die Haar-
wurzeln allmählich, ohne Nachteil für die Haut.
Erfolg empfindbar, vollkommen unschädlich.
Viele Dankschreiben. Preis per Flasche mit Gebrauchs-
anweisung für starke Gesichtshaare 8 M. (für den Körper
8 M., Herren große Flasche 10 M.). Postversand diskret nur
gegen Nachnahme oder Briefmark. durch B. M. Ganibal
(Chemiker), Leipzig, Schützenstr. 1 und Wien III, Lärke
Bahngasse 3.

Emaillier-Firmenmilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

8879

Wiesbadener Emaillier-Werk, Main-
gasse 3.

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Sonntag, den 5. November 1905:

I. Concert

in den oberen Sälen des Casinos.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Nach dem Concert: **BALL.**Das Einführen von Nichtmitgliedern ist **nicht** gestattet.Die verehrlichen Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet höf. ein
Der Vorstand.**Für Beamte
und
Arbeiter!**Einen neuen Hofen, Gelegenheitsverkauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7 Mk., so lang Vorrat. 699
Neugasse 22, 1. St.**Globin**beste und feinste
Schuhputzmittel.

Überall erhältlich!

Rechnungsheller Heuss
in Wiesbaden, Hermannstr. 17, 2. L., empfiehlt sich zur Aufstellung von Vermögens- u. Berzechnissen, Nachlass- u. Inventuren, Bornundschaffs- und sonstigen Rechnungen, Aufklärung von Forderungen, sowie schriftlichen Arbeiten jeder Art. 8814**Macht der Hypnose!**Ein Versuch des persönlichen Magnetismus, Hypnotismus u. der Suggestion. Sie können sich selbst und jedermann hypnotisieren. Sie können Ihren Einfluss auf andere geltend machen, auch ohne deren Wissen und Willen. Sie werden Erfolge im Geschäft, Glück u. Beliebtheit erlangen, wenn Sie dieses Werk studieren. Erfolg garantiert. Preis Mk. 1.60. 1483
Wendel's Verlag, Dresden 712.**Keller-, Bau- und
Doppelpumpen** leibweise,
1392 Wehrstrasse 11.**Club „Edelweiß“.**Heute Sonntag den 5. Nov. von abends 8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Wehrstrasse 41, zur Feier des 13-jährigen Bestehens:
Musikalisch-theatralische**Abendunterhaltung**

mit darauffolgendem

Tanz.Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins höf. ein. 1278
Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 53.

Heute:

KONZERT

des beliebten Militärquartetts.

Anerkannt vortreffliche Leistung der Solisten (Preis rger Applaus).
Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt frei. Ende gegen 11 Uhr.

Jean Schupp, Restaurateur.

Hotel-Restaurant**„Prinz Heinrich“**

Bärenstrasse 5.

Diners und Soupers zu M. 1.20.

Reichhaltige Abendkarte.Anschank des Germania-Bieres und Münchener Schwabingerbräu — Weine erster Firmen im Glas oder Flasche. — Angenehmes gemütliches Lokal. 1154
Inh.: Ehrenreich Henning.**RAMBACH****Gasthaus zum Lamm.**Bringe einem verehrt. Publikum und werten Gesellschaften und Vereinen einen schönen geräumigen Saal in empfehlender Erinnerung und sichere denselben bei jeder Gelegenheit größtes Engagement zu. — Aufmerksame Bedienung. Gute Speisen, Weine erster Firmen, sowie ein prima Glas Bier der Brauerei Bierbräuer Treibschneider. Es ladet freundlich ein
Ludwig Meister.**Restaurant „Klostermühle“**

Gerlicher Ausflugsplatz.

Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke. 988
ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.Zum freundlichen Besuche ladet ein
Karl Link.**Gastwirte**

und Interessenten hört die neuesten

autom. Musikwerke:**Spiegel's Klavier-Konzerte**

im Restaurant „Westend“, Moonstr.

10 und Spiegel's Koffini im Rest.

3. „Hertum“, Marktstr. 15.

Musikwerke Industrie

Verfertigen L. Spiegel & Sohn.

Ludwigstrasse a. 11b.

**Sachsen- und Thüringer-Verein**

(gegründet 1892)

veranstaltet heute Sonntag, den 5. November, von nachmittags 4 Uhr ab, in der Turnhalle, Hellmündstrasse 25, eine

humoristische**Unterhaltung mit Tanz,**wogu Landleute, Freunde und Gönner freundlichst einladet
1420
Der Vorstand.**Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.**

Eingetragene Genossenschaft mit b. Haftpflicht.

Nachdem das Vorstandsmitglied des Vereins Herr Ernst Gasieyer, am 8. Oktober d. Js. verstorben ist, laden wir hiermit die Mitglieder gemäß § 18 unseres Statuts zu einer

außerordentl. Generalversammlung

auf Montag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr in den Saal der Loge Plato, Friedrichstrasse 27 ein.

Tagesordnung:

Vorschlag des Aufsichtsrates nach § 4 des Statuts, Wahl des Herrn Max Frey, bisherigen Buchhalters, zum Vorstandsmitglied.

Wie bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905. 1055

Der Aufsichtsrat des

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit b. Haftpflicht.

Dr. Alberti,

Vorsitzender.

Kaiser-Automaten-RestaurantWiesbaden, Marktstrasse 19 a, gegenüber der Neugasse.
Sehenswürdigkeit Wiesbadens. Von vielen Fremden besucht.**Fünf verschiedene Sorten Biere:**

Wiesbadener Kronenbier, Mainzer Aktien, Frankfurter Henningerbräu, Kulmbacher Mönchhof und Münchener Pschorr-Bräu. 8868

Rhein- und Moselweine, diverse Südweine und Liqueure,

Champagner im Glas. — Vorzügliche Bouillon.

Kaffee, Chocolate u. ca. 10 Sort. Gebäck. 20 Sort. bel. Schnittchen

Telefon 343. Alfred Wagner, neuer Inhaber.

Die Eröffnung meiner neuen Verkaufsräume

in meinem Hause

Ellenbogengasse 10

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Für das mir seit Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen beziehe dankend, bitte ich, auch mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Weise zu zufrieden zu stellen.

Hochachtung

Th. Müller.

Mein bisheriges Geschäft, Neugasse 4, werde ich bis zu anderweitiger Vermietung des Lokals noch beibehalten und kommen die darin befindlichen Schuhwaren zu reduzierten Preisen zum Verkauf. 1167

**Empfehle:**Feinst. gebr. Kaffee per Pfd. 100 bis 160 Pfg.
Feinst. böhmischer Kakao „ „ 130 „ 240 „
Wohlschmeckendes Tee „ „ 160 „ 600 „
Zucker, Wafer, per Pfd. von 24 Pfg. an, Zucker, gem. per Pfd. von 22 Pfg. an, Mehl 14, Gerste 14, Grieß u. 20 Pfg.
Neue Hülsenfrüchte, Sauerkraut, neue Obst- und Gemüsesorten, Kleiner Büdlinge, edles Kommodbröt.**Heinr. Runzheimer,**Friedrichstrasse 50. Telefon 2977. Schmalzacherstr. 15.
vis-à-vis der Infanteriekaserne. 1621**Handschuh-Fabrik****Fritz Strensch**Kirchgasse 37, gegenüber der Paulbrunnendr.
Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe aller Art. Tadellos gefertigt, saubere Naht, weiches, dehnbares Leder. Anprobieren gestattet. Größtes Lager in selbstverfertigten Handschuhen. Gravatten, Kragen und Manschetten, Güte, Wännen, Schirme u. in größter Auswahl zu billigen Preisen. Handschuhwäscher.**Konzerthaus „Drei Könige“,**

Marktstrasse 26.

Frei-Konzert.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Konrad Deinlein. 9855

Es ladet freundlich ein

Bierstadt, „Saalbau zum Adler“,

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Jeden Sonntag Große Tanz-Musik,

von 4 Uhr ab: Feine Brühl, Bsther.

wogu freundlich einladet Prima Speisen und Getränke. — Großer schattiger Garten.

Bierstadt.**Saalbau „Zur Rose“.**

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wogu ergebenst einladet

Ph. Schiebener

Rambach.**Saalbau „Zur Waldlust.“**

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab

Große Tanz-Musik,

wogu ergebenst einladet

Philipp Christ. 894

Prima Speisen und Getränke, großer, schattiger Garten

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

u verm. Ndb. Hth., Part. 599

Frankfurterstr. 19, schöne Frontp.
Wohnung, für sich allein im
Stad. 2 Zim., Küche, Abf. auf
gr. Keller, ganz neu hergerichtet,
an kleine Familie auf gleich oder
später zu vermieten. Näheres
Bördesstr. 10. 995.

Frankfurterstr. 26, in
Dieblich, in H. 2-Zimmer-
wohnung mit Kammer, Küche,
Entree, Speisekammer, Kofet u.
zu verm. Näh. in Wiesbaden,
Häckerstr. 15. 1007

Gertrudenstr. 6, Neubau, nur
2 Zim., 1. u. 2. Zim., Wohnung
zu verm. Näh. auf d. Pflanz-
str. 12 bei Ph. Meier. 3888

2 Zimmer und Küche im St.
2. St. sofort billig zu verm.
Gartenstr. 23. 1. r. 688

Stenckstr. 17, 2 Zim. u. Küche
(Dachboden), im Stb., an
ruh. Mieter auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Stb. 1. St. 8763

Schöne 2-Zimmerw. auf gl.
zu verm. 400 Mark.
Friedrichstr. 13. 1296

Verkaufsgasse 5, Hs., in ein
Dachboden u. 2 Zim., Küche
u. Keller auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Stb. 8099

Schöne 2. Neubau, 1. und
2. Zimmerwohnungen per
1. November zu verm. 9007

Gochstätte 2,

Neubau, 1. und 2-Zimmer-Wohn-
ungen per 1. November zu ver-
mieten. 9007

Freundl. 2. u. 3-Zim. Wohn-
ung mit Küche, f. 2. u. 3. Pers.
Näh. Stb. 4605

Stenckstr. 25, 2 Frontzimmer
zu vermieten. 678

Näh. Middelstr. 15, p.

St. Manfardwohnung auf gl.
od. 1. Juli zu verm. N. Stb.
str. 32. Stb. 1. 8390

Stenckstr. 31, Parterre, 2 Zimmer,
Küche u. Zubehör a. 1. Nov.
oder später zu vermieten. 194

Näheres 1. Stiege hoch.

Middelstr. 16, 2. kleine 2-Zim.
Zimmerwohnung zu verm.
376

Middelstr. 28, 2 Zim. und
Küche zu verm. 258

Middelstr. 28, 2 Zim. und
Küche zu verm. 1469

Middelstr. 70, Stb., 2 Zimmer
und Küche zu vermieten.
Näh. Stb. 1. 8973

Middelstr. 10 in die Manfardw.
auf gl. od. spät. an ruhige
Pers. billig zu verm. An ertrag.
Näheres 34. 1. u. 3. St. 9784

Neugasse 12,

Seitenbau, in eine schöne 3-Zim.
Wohn. im Gartenst. per 1. Okt.
zu verm. Näh. im Garten. 4717

Middelstr. 35, 2 Zim., Küche u.
Zubehör (Dachb.) auf gleich
oder später an ruhige Familie zu
vermieten. 6587

Middelstr. 1, Stb. (Neubau),
2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres daselbst od. Albrechtstr. 7.
Stb. 7187

2 Zimmer u. Küche zu vermieten.
1 große Manfardw. 278

Näheres 14 bei Chr. Fische.

2 Zimmer gegen Hausarbeit
an ruhige Pers. abzugeben. Näh.
Blatterstr. 12. 9930

2 Manfardenzimmer

an ruhige Pers. abzugeben. Näh.
Blatterstr. 12. 8611

2 große Zimmer

per 1. Okt. zu verm. 8924
Blatterstr. 46. 8924

3 kleine Wohnungen auf sofort,
ab 1. Okt. zu verm. 6883

Philippstr. 46, im 2. Zim.
Wohn. in feiner, ruhiger Lage
an ruhige, ruh. Pers. zu verm.
Näh. Stb. im Garten. 6339

Manfardwohnung 5, Stb., mit
Küche u. Zubehör, 2 Zimmer
und Küche, auf sofort od. 1. Nov.
zu vermieten. 8286

Manfardstr. 12, 2 Zim. und
Küche zu verm. 5792

Manfardstr. 18, 2 Zim. u. Küche
für Lagerhaus oder Werk-
stätten, zu verm. 4990

Manfardstr. 13, 2 Zim. und
Küche u. 1. Nov. zu verm. 9880

Manfardstr. 13, Stb. Dach, 2 Zim.
Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. im Garten. 683

Manfardstr. 19, 2 Zim. u. Küche
u. 1. Okt. zu verm. 8030

Manfardstr. 1, 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 9006

Manfardstr. 16, Dachboden, 2 Zim.
u. Küche, zu verm. 6986

Schwalbacherstr. 53,
kleine Dachwohnung an ruh. Pers.
zu vermieten. 7941

Schöne freundl. Wohnung, 2
Zimmer und Küche zu verm.
Näheres Stb., Schwalbacherstr. 53.
4957

Schwalbacherstr. 59, 2 Zim. u. Küche
u. 1. Jan. 1. Jan. 1. Jan. 1. Jan.
zu vermieten. 1369

Manfardstr. 32, Wohn. im 1. St.
2 Zim., Küche, Kell., p. 1. Jan.
zu verm. Näh. Stb. 461

2 Zimmer, Küche und Keller,
h. Stb., Gas vorhanden, per 1.
Okt. zu verm. Manfardstr. 33, an
der Eiserstr. 6809

Waterloostr. 3

(Neubau, am Fieberturm), schöne
2-Zimmer-Wohnung im Fieberturm,
preiswert zu vermieten. Näheres
Näh. daselbst. 6937

Manfardstr. 44, 2 Zim. u. Küche
schöne 2. und 3-Zimmer-
wohnung zu vermieten. Näheres
Stb. 4605

Waldstr. 55

Näh. der Schwalbacherstr. Schöne
Ein- und Zwei-Zimmerwohnung
sowie zu vermieten. 1282

Manfardstr. 58, Stb., schöne 2-
Zimmerwohnung zu verm. Näh.
Stb. Stb. 1467

Manfardstr. 45, Stb., 2 Zim.
u. Küche zu verm. 608

2 Manfardstr. 1. u. 2. Zim.
(Stb.), 1 großer Keller, als
Fischbierkeller geeignet, auf
gl. zu verm. Manfardstr. 45. 9342

Manfardstr. 8, Stb., 2 Zim.,
Küche u. Küche, gl. od. 1. Nov.
zu verm. Näh. Stb. 9. 934

2 Manfardstr. mit Küche u. 1. u.
Näheres Stb. 11. im
Stb. 9421

Manfardstr. 14, Stb., 2 Zim., Küche
u. Keller zu verm. Näh.
Stb. 1. St. 3315

Manfardstr. 12, Zwei schöne (ein-)
u. (zwei-) Zimmer, f. 2. u. 3. Pers.
Näheres Stb. 1. 606

Manfardstr. 31, 1. u. 2. Zim.
u. Küche billig zu verm. Näh.
Stb. 1479

2 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres Stb. 1. 9801

3ieteving 14, Mittelbau,

sch. 2-Zimmer-Wohn. zu
verm. Näheres Manfardstr.
Näheres 12. 2645

Donnerstr. 2, Wiesbadenerstr. 41,
nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-
Wohnung mit Küche, f. 2. u. 3. Pers.
1. Okt. u. 1. Nov. bill. zu verm.
Näh. Stb. 1. 1469

Donnerstr. 41, Seitenbau, 2 Zim.
u. Küche, f. 2. u. 3. Pers. zu verm.
Preis 280 Mk. 1513

Bierstadt.

Zu meinem neuverkauften Hause,
Ede Albrechtstr. u. Langgasse, sind
schöne 2- und 3-Zimmer-Wohn.,
der Kell. entsprechend eingerichtet,
mit Wasser u. Gasleitung, elektr.
auch Badeeinrichtung auf 1. Okt.
zu verm. Näh. bei Stb. Stb.
Stb. und Tapezierer, Ede-
heimerstr. 14. 1440

Wiesbadenerstr. 19, eine Wohn., 2 Zimmer
u. Küche, mit Gas und Wasser an
ruhige Pers. zu verm. 998

1 Zimmer.

Manfardstr. 40, Dach, Zimmer,
Küche u. Keller, auf sol. od.
spät. zu verm. Näh. Stb. 6836

Manfardstr. 1, Stb., 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 68. 767

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Manfardstr. 11, 2 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 1466

Schwalbacherstr. 63, 1 Dachk.
mit Küche per 1. Oktober zu
vermieten. 7150

Schwalbacherstr. 18, 1 Zimmer
u. Küche zum 1. Oktober zu
vermieten. 5977

Stenckstr. 16, 1 Zimmer und
Küche zu verm. 1859

Stenckstr. 90, direkt a. d. Kaiserstr.
1 Zimmer-Wohnung u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 5-7
Hr. oder Dogheimstr. 118.
8897

Stenckstr. 90, 1-Zim.-Wohn. u.
Küche zu verm. Näh. Stb.
Näh. Stb. 5-7 Hr. oder bei
R. Verh. Dogheimstr. 118. 7141

Stenckstr. 90, heizbare Manfard-
kammer zu vermieten. 9787

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
(Frontp.) per 1. Oktober zu
verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Stb. 8455

Stenckstr. 19, 1 Zimmer u. Küche
zu verm

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 260.

Sonntag, den 5. November 1905.

20. Jahrgang.

Gmüthlicher Theil

Bekanntmachung.

Herr Stadtrat Dr. Schulz ist vom 1. November ab bis 1. Januar 1906 verreist.
Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit durch den Herrn Dr. Seyberth, Kirchgasse 26, I. u. Faulbrunnstraße 2, I., vertreten.
Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.
1347 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.61.

Gemischtes Anzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.
8220 Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Neubau der Mittelschule an der Niederbergstraße zu Wiesbaden (Pos I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Stadt-Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Bg. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 97 Pos.“ verbriefte Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 10. November 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Pos.-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1110 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Zur Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen pp. zu entleeren und Hausleitungen pp. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswert ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 2. November 1905.

1428

Die Verwaltung

der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

5382

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23—30) hat im November d. Js. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 stattzufinden und zwar haben zu wählen:

- Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister Karl Gail, Tapezierermeister Friedrich Kottwiler und Schreinermeister Wilhelm Löw;
- Die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Dachdeckermeister August Bedel, Rentner Simon Geh, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Reubendorf und Architekt Martin Willert (inzwischen verstorben);
- Die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Knap, Rentner Wolfgang Badingen, Kanzleirat Wilhelm Hinder, Rechtsanwalt Dr. Adolf Dehner und Ingenieur Nikolaus Dengel (inzwischen verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

- Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hilb;
- Die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitänleutnant a. D. Heinrich Klett und Oberleutnant a. D. Walbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Vorrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres auscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Für Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. Js.
im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathhauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—D, an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathhauses (eine Etage hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E—H und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Wühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I—L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. Js.
im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathhauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—R, an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathhauses (eine Etage hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S—T und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Wühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U—Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen

von vormittags 9—1 Uhr und

von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. Js.
im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathhauses (Erdgeschoß), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—Q und an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathhauses (eine Etage hoch), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben R—Z beginnen und zwar jedesmal von

vormittags 9—1 Uhr und

von nachmittags 4—6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. Js.
im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathhauses (Erdgeschoß) und zwar von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 303 M. 20 Bg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindeglieder;

b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 60 Bg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2005 M. 20 Bg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzetteln, sondern nur durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 19. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss (aus amtlicher Quelle) vom 4. November 1905.

Hotel Adler Badhaus zur Krone Langgasse 42 und 44 von Budusurski Koschmin	Metropole u. Monopol Wilhelmstraße 6 u. 8 Christoffel Offizier Haag Reynst Haag Vogel Kfm Mannheim Thieme Düsseldorf Wattendorf m Fr Haag
Schwarzer Bock Kranzplatz 12 Rollin Polizeihauptm Berlin Müller Charlottenburg	Minerva Kleine Wilhelmstraße 1—3 von Nostitz und Jaekendorf Frl Dresden Spöttjes Chemiker Kalk
Zwei Böcke, Hainergasse 12 von Gehlen Kfm Neuss	Hotel Nassau (Nassauer Hof) Kaiser-Friedrichplatz 3 Holzinger Stadtpfarrer m Fr Ulm Krüger Industrieller Cham Stein Fr Rent Köln Eise-Jassoy Frl Rent Frankfurt Link Rent Bremen
Hotel Buchmann Fuldastraße 94 Messler Haag	Hotel Nizza Frankfurterstraße 28 Weydt Frl Eltville Weydt Fr Rent Eltville
Darmstädter Hof Adelheidsstraße 30 Loquel Prof m Fr Paris Lieber Kfm Mannheim	Prof. Pagenstechers Klinik, Eliabergstraße 1 Arbonin Frl Rent Cognac
Einhorn Marktstraße 32 Schrinke Kfm Offenbach Carlebach Kfm Stuttgart Joel Kfm Berlin Beissinger Kfm Mannheim Merx Aachen Scheffel Kfm m Fr Strassburg Schmidt Kfm Remscheid Offenstadt Fürth	Palast-Hotel Kranzplatz 5 und 6 Kempinski Fr Berlin von Wisniewski Rent Warschau
Englischer Hof Kranzplatz 11 Gumel Bankier Hannover Brown Schiffreeder Koethagen Flück-Streiner m Fr Basel Frank Kfm m Fr Brooklyn Tulff Fr Regierungsrat Elasewitz	Hotel du Parc, Bristol Wilhelmstraße 28—30 Kraft Apothekenbes Dr m Fr Kissingen
Erbprinz Mauritiusplatz 1 Quass Kfm Arnstadt Gessner Frankfurt Weigand Frl Limburg	Pariser Hof Spiegelgasse 2 Quadratstein Frl Lemberg
Europäischer Hof Langgasse 32 Cahn Kfm Berlin	Pfälzer Hof Grabenstraße 5 Zeng Kfm Homburg Hafer Techniker Kalk Schäfer Kfm Flacht Klaiber Frl Hohenzollern
Hotel Fürstenhof Sonnenbergerstraße 12a Ehrhard Direktor Frankfurt van Rath Gutabes m Fr Mehlem	Zur neuen Post Bahnhofstraße 11 Köhler Königsbosen Hofmann Kfm Mannheim
Grüner Wald Marktstraße Isenberg Kfm Berlin Calenberg Kfm m Fr Berlin Liebau Kfm Berlin Openheimer Kfm Berlin Mosert Kfm Berlin Zahn Kfm Strassburg Trebitsch Kfm Newyork Mayer Kfm Stettin Liebau Kfm Leipzig Schultz Kfm Leipzig Krause Kfm Oberbrüggen Cohn Kfm Frankfurt Frankfurter Kfm Paris Pretzfelder Kfm Burg-Kundstadt Richardt Kfm Pirmasens Pätzinger Kfm Nürnberg Bloch Kfm Nürnberg Ellinger Kfm Frankfurt Barth Kfm Frankfurt Decker Direktor Amsterdam Kapenberg Kfm Frankfurt	Zur guten Quelle Kirchgasse 3 Heimann Kfm Dauborn Haeckegold Kfm Frankenthal
Hamburger Hof Taubenstrasse 11 Cleff Rent Remscheid von Lichtenstein Rent Homburg Eichhorn Rent Trier Hertwig Stadtbaurat Remscheid	Quisisana, Parkstraße 5 u. Erathstraße 4, 5, 6, 7. Grapow Korvettenkapitän z D Danzig
Happel, Schillerplatz 4 Reitz Kfm Altona Seemann Kfm Bremen Hartwig Kfm Düsseldorf	Reichspost Nicolassstraße 16 Löhner Kfm Leipzig Schwarz m Fr St Goar Haupt Darmstadt van Mespe Haag Walsdorf Techniker Metz
Hotel Hohenzollern Paulinenstraße 10 Schlaßhorst Frl Godesberg Fischer Frl Karlsruhe Rintelen Frl Godesberg Reis Fr Karlsruhe van Lynden Rent Haag	Rhein-Hotel Rheinstraße 16 Köppen Assessor Hanau Berlin Zahnarzt Witebsk Bremsen Rent Katzenelnbogen Reodenburg Fr m Sohn Dortrecht von Koeller Landrat m Fr Langenschwalbach
Kaiserbad Wilhelmstraße 40 und 42. Wippmann Kfm m Fr Iserlohn	Ritter's Hotel u. Pension Taubenstrasse 45. Hockarth Leipzig
	Hotel Rose Kranzplatz 7 u. 8. Lipawsky Ing Petersburg Salicath Direktor Kopenhagen Zorn Hotelbes m Fr Friedrichroda Blüding Excell Generalleut a D m Fr Dannhorst Stolle m Fr Bonn
	Hotel Royal Sonnenbergerstraße 22 Schacht Fr Fabrikbes m 2 Kindern u Bed Weisenfels Dieterich Fr Fabrikbes Weisenfels

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Pulver Fr Hassfurt

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Welke Kfm Aschaffenburg
Dräger Ing Düsseldorf
Nolte Kfm m Fr Düsseldorf
Bauer Fr m Tocht München
Pätzhold Fr Rat München
Martner Red Karlsruh
Mangold Kfm Kassel
Goll Rechtsanwalt Malland
Püllaud Dr med Wimpel
von Goetz Stud Petersburg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Krimmer Kfm Mannheim
Maas Kfm Mannheim
Hermann Kfm Strassburg
Jung Kfm Solingen
Ronnebeck Kfm Berlin
Richter Kfm Gr-Schönau

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Belke Kfm Darmstadt
Stels Kfm Colorado Springs
Raht Justizrat Lünburg
Bigge Generalmajor Koblenz
Jacobs Fr Med-Rat Dr Köln
Frank Kfm Gießen

Union, Neugasse 7.
Dörpling Fr Leipzig
Dörpling Kfm Leipzig
Cotini Kfm Metz
Kern Kfm Frankfurt

**Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.**
Linxweiler Fr Viersen
Winkelhausen Berlin
Kaysner Frankfurt
Schneider Offenbach
Linxweiler Fr Viersen
Winkelhausen Berlin
Kaysner Frankfurt
Schneider Offenbach
Linxweiler Fr Viersen
Ludwig Düsseldorf
Carreno Fr m Bed Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27.
Kittel Kfm Dresden
Grimm Kfm Koblenz
Flehr Rent Berlin
Kohlep Kleinern

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
von Sanden Fr Rent m Courier
u Bed London
Schwarz Rent m Fam u Bed
Hamburg
Sternberg Fr Rent Breslau

In Privathäusern:

Villa Carmen, Abeggstr. 3
Nikolajew Oberleut Russland
Pension 3 Tage,
Leberberg 1
Krüger Fr Schwerin
Gerat m Fr Haag
von Wedel Fr Potsdam
Privathotel Erb,
Moritzstrasse 16

Moser Kfm München
Engel Kfm Kiel
Nyhsen Kfm Düsseldorf
Molz Kfm Mannheim
Brannock Dr med m Fr Sulzbach
von Daschendorfer Rent m
Fam Charkow
Singer Kfm Leipzig
Heilmann Kfm Offenburg
Ahlgrimm Kfm Hamburg
Seitz Kfm Bremen

Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
Bartels Kand phil Göttingen
Stadie Oberleut a D m Fr
Königsberg

Marktstrasse 12.
Riedinger Leut Cosel
Villa Modesta
Abeggstrasse 4

Henderson m Fr New York
Pension Mon-Repas,
Frankfurterstr. 6
von Gings Fr Baronin Gut
Hohenau b Nackenheim
Finkel Fr Hofrat m Tocht
Petersburg

Villa Rosa-Rupperts
Gerson Fr Friedrichroda
Brust Fr Kommerzienrat
Nürnberg
Best Kfm Osthofen
Marx Fr Rent Herdecke
Klampt Chemiker Dr m Fr
Kalk
Taunusstrasse 9 I.
Borst Bonn

Villa Violetta,
Gartenstrasse 3.
Stein Fr Frankfurt

Nickisch von Roseneck Plan-
tagenbes Deutsch-Ostafrika
von Wahl Dr phil Karlsruhe
Herbst Fr Oporto
Stein Fr Hofrat Frankfurt

Augenhellanstalt,
Ellisabethenstrasse 9.
Deller Rennerod
Schneider Margarete Worms
Burekardt Marie Sonnenberg
Hierbrauer Bierstadt
Wagner Katzenelbogen

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Unterbringung des
Krankens etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1905.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden
hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom
27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen
ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches
Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren
wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattehabte
Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach
bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli 1. J. ab zu verfahren
Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

5938

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Restanten der 11. Hälfte der evangelischen
Kirchensteuer für 1905/06 werden an die alsbaldige
Zahlung erinnert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Evangelische Kirchenkasse,

782

Bekanntmachung.

Die aus den Bureaus der Polizeidirektion sich er-
gebende Makulatur soll verkauft werden.

Angebote mit Preisangabe für 50 kg sind bis zum
15. November d. J. hier einzureichen.
Wiesbaden, den 28. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:

1286

v. Schend.

Handwerklich. Fortbildungskursus.

Die unterzeichnete Kammer beabsichtigt in Wiesbaden,
beginnend anfangs Januar 1906, einen Kursus für gewerb-
liche Gesellen, Buchführung und Kalkulation ein-
zurichten, falls sich eine genügende Teilnehmerzahl findet.
Der Unterricht findet in den Abendstunden statt. Der Bei-
trag ist Mk. 5.— pro Person. Der Kursus dauert etwa
7 Wochen. Anmeldungen nimmt entgegen das Bureau der
Gewerbekammer und der Handwerkskammer hieselbst.

Die Anmeldungen sind bis zum 1. Dezember zu tätigen.
Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

1397

Die Handwerkskammer.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechts-
anwalt Dr. jur. Scholz zu Wiesbaden, werden am **Mitt-
woch, den 8. und nötigenfalls am Donnerstag, den
9. November d. J.**, jedesmal von vormittags 9—12
und nachmittags von 2—5 Uhr, die zu der Konkursmasse
des Maurermeisters und Spezereihändlers **Wilhelm
Becker zu Rambach** gehörenden Spezerei-, Kurz-,
Ellen- und Hartwaren, als: Reis, Gerste, Zucker, Sago,
Nudeln, Zigarren, Tabak, größere Posten Tabakspfeifen,
Zigarrenspitzen, Portemonnaies, Nollgarn, Wollgarn; ferner
größere Posten Eisenwaren, als: Gedruckte, Dosenkoffe, Leinen,
Lama, fertige Hosen, Kinderkleidchen, Unterhosen, Kapuzen
und and. mehr öffentlich gegen Barzahlung im Geschäfts-
haus, Rambach, Untergasse Nr. 22, versteigert.

Bemerkt wird, daß am Mittwoch Vormittag nur
Spezerei- und am Nachmittag nur Ellen- und Kurzwaren
zur Versteigerung kommen, und daß die Versteigerung
nötigenfalls nicht im Geschäftshaus, Untergasse, sondern
eventl. im Sitzungssaal der Bürgermeisterei vorgenommen
wird.

Rambach, den 2. November 1905.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Morajch, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1905.
Zur Teilnahme an den Herbstkontrollversammlungen wer-
den berufen:

- a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklassen
1898 bis 1904 (mit Einschluß der Mannschaften der Re-
serve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1898 bis
1897),
- d) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots,
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893
in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz- und
Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstun-
fähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur
Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden (Land)

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Wiesbaden

(im Egerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18),
am Montag, den 6. November 1905, vormittags 9 Uhr
die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschließ-
lich und der Frühjahrseinstellung 1898 aus den Orten:
Auringen, Bredenheim, Dohheim, Frauenstein.

Am Montag, den 6. November 1905, vormittags 11 Uhr,
die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschl. und
der Frühjahrseinstellung 1898 aus den Orten:
Bierstadt, Erbenheim, Jagdt.

Am Dienstag, den 7. November 1905, vormittags 9 Uhr,
die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschl. und
der Frühjahrseinstellung 1898 aus den Orten:
Georgenborn, Hehlach, Koppenheim, Nebenbach, Raurob, Rot-
denstadt, Rambach, Sonnenberg, Wildbach.

In Dieblich a. Rh.

(auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule),
am Mittwoch, den 8. November 1905, vormittags 9 Uhr,
die Mannschaften aus Dieblich a. Rh. der Jahresklasse
1898 (welche in der Zeit vom 1. April 1893 bis 30. September
1893 eingetreten sind), und die der Jahresklassen 1898 bis 1901
einschließlich.

Am Mittwoch, den 8. November 1905, vormittags 11 Uhr,
die Mannschaften aus Dieblich der Jahresklassen 1902 bis 1905
einschl. und die Mannschaften aller Jahresklassen der Reserve
einschl. Frühjahrseinstellung 1898 aus Schierstein.

In Hochheim a. M.

(auf dem Schlosshof bei der katholischen Kirche),
am Donnerstag, den 9. November 1905, vormittags 9 1/2 Uhr,
die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschl. sowie
der Frühjahrseinstellung 1898 aus den Orten:
Dellheim, Hochheim, Massenheim, Wallau.

In Hirschheim a. M.

(beim Restaurant Schützenhof),
am Donnerstag, den 9. November 1905, vormittags 11 1/2 Uhr
die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschl. sowie
der Frühjahrseinstellung 1898 aus den Orten:
Dickenbergen, Hirschheim, Eddersheim, Weibach, Widen.

Auf dem Dedeel jeden Militärpasse ist die Jahresklasse
des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Verordnungen durch schriftlichen Befehl nicht
erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Ver-
ordnung gleich zu erachten ist,
2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht
erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm
befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige, besonders
dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat
ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Be-
zirksamte hier baldigst einzureichen.

3. Daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern,
als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen,
dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel be-
hufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden
haben.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines
Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.

4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kon-
trollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Bü-
rgerzeugnis) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

J. A. d. R. R.

ges. von Holleben,

Hauptmann a. D. und Bezirks-Offizier.

Nerobergbahn.

Der Betrieb der Nerobergbahn wird am Montag, den
6. November a. c., abends eingestellt; bis zum Abend ver-
kehren die Wagen an diesem Tag noch planmäßig.

1439

Die Betriebsverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 26. d. Mts. (evangelisches Toten-
fest) ist der **Pandel mit Blumen und Kränzen** von
6 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends mit Ausnahme der
Zeit von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags gestattet.

Wiesbaden, den 1. November 1905.

Der Polizei-Präsident;

1468

v. Schend.

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.



Zyklus volkstüml. Vorträge.

Programm.

I. Vorträge im Abonnement.

Samstag, den 11. November 1. J. abends
8 1/2 Uhr, in der Aula der Oberrealschule,
Oranienstrasse 7:

„Seine als Tyrker“.

Vortragabend von Alma Reuter-Rumann, Schauspielerin am
Königl. Hoftheater (reklamatorischer Teil) und Dr. Raumann (Ein-
führung in die Spiel „Seine“).

Samstag, den 25. November 1. J., abends 8 1/2 Uhr, in der
Aula der Oberrealschule, Oranienstrasse 7:
Dr. Syran, Höch:

Die Jesuiten und ihre Verwendung als Pavier, Schief-
baumwolle, Zelluloid, Kollodium, Ammonit etc.

Mit Demonstrationen.

Dr. Grünhut:

Aus der Entwicklungsgeschichte der Erde.

2 Vorträge mit Demonstrationen.

1. Vortrag: Die Steinzeit.
2. Die Steinzeit, insbesondere die Eiszeit in
Deutschland und die ersten Spuren der
Menschen.

Schulinspektor: Müller:

Mörke als Mensch und Dichter.

Kunsthistoriker Dr. Wolfram Waltschmidt:

Bildervortrag: Benedikt und seine Kunst zur Zeit der
Hohenstaufen.

Flavio Schloffer:

Bildervortrag: Die rheinischen Dome des Mittelalters.

Die Vortragabend werden noch bekannt gegeben.
Die Vorträge finden in der Aula der Oberrealschule,
Oranienstrasse 7, oder in der Aula der höheren Mädchenschule,
Schulhof, statt. Die Vortragabend werden durch Annoncen im
„Wiesbadener Tagblatt“, „General-Anzeiger“ und „Volks-
blatt“ bekannt gegeben.

Abonnement: 1 Mk. — Für Anzeiger des Arbeiterbundes,
für Lektoren, Lehrer u. n. m.: 40 Pfg.

Einzelkarte: 20 Pfg.

Kartenverkaufsstellen: Buchhandlung P. Stadt, Bahnhof-
strasse 6, Buchhandlung Arthur Wenz, Kranzplatz 2, Buchhandlung
Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 52, Zigarrenhandlung W. Hau-
sch, Schulstrasse 35, Zigarrenhandlung Karl Maurer, Weichstrasse 49,
Volksteichhale, Friedrichstrasse 47, 1. Stod.

Außerdem sind Karten an der Tageskasse erhältlich.

II. Vorträge außer Abonnement.

Konservatoriumsleiter Hans Georg Ehrhard:

Beethoven. Sein Leben und seine Werke.

3 Vorträge mit Erläuterungen am Klavier.

Einzelkarte 20 Pfg. — Verkaufsstellen wie oben.

Die Vortragskommission:

Dr. Rüdiger. Venz, Vorstand des Oberverwaltungs. Prof. Dr.
Hillegong. Bibliotheksleiter, Dr. Wahling, Oberlehrer.
Klops Wager, Dr. Möller, Müller, Schulinspektor. Geschäfts-
assistent a. D. Reusch, Mitglied der Direktion der Nassauischen
Landesbank. Dr. med. Schoeneleffen. 1928

Lokal-Gewerbeverein.

G. B.

Mittwoch, den 8. November, abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule:

Vortrag

des Herrn Oberlehrer Dr. A. Höfer-Frankfurt a. M.
über seine Reisen

im wilden Westen.

Mit Lichtbildern nach eig. fotogr. Aufnahmen.

Der Eintritt ist für die Vereinsmitglieder frei, deren
Angehörige zahlen pro Person 20 Pfg., Nichtmitglieder
50 Pfg. Karten sind im Vereinsbureau (Gewerbeschule,
Zimmer 1), in der Papierie Hahn, Kirchgasse 51, sowie
abends am Saaleingang zu haben. 1471

Der Vorstand.

Gesangrieger

des

Männer-Turnvereins.

Sonntag, den 12. Novbr.,
abends pünktl. um 8 1/2 Uhr,
in unserer Turnhalle,

Platterstrasse 16:

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Anna Triebel,
Opernsängerin von hier (Sop. an), Herr Königlich Kammer-
musiker Ernst Lindner (Violine), Herr Walter Fischer
(Piano)

Chorleitung: Herr Kammermusiker Ernst Lindner.

Die Gesangrieger des Männerturnvereins.

Nach dem Konzert: Ball.

Einlasskarten für Nichtmitglieder zu erhalten bei
V. Kuhn, Langgasse 2. 1464

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Bericht über d. Grundstück- u. Hypothekenverkehr.

Verkauft wurden während der Berichtspode in Wiesbaden die Villa Amberg-Bingerstraße 5 des Herrn Bauunternehmers Heinrich Müller, wie man hört zum Preise von 100.000 Mk.; das Grundstück Dogheimstraße 15 „Zum Kaiser-Jaak“, früher Römerviertel der Witwe Weigand, an den früheren Geschäftsführer im „Friedrichshof“, Herrn Herberich, im Distrikt Obersteinmöhler der Gemarkung Elville das den Erben des verstorbenen Beigutbesizers A. Meier in Wiesbaden gehörige Weinberggut an Herrn Karl Hof in Köln. — Für Grundstücke in den anliegenden Gemarkungen Wiesbadens herrscht nach wie vor gute Meinung. Es erweist den Anschein, als wenn der Zugang aus den Industriegebieten sich wieder etwas lebhafter gehalten will, was darauf begründet werden kann, daß namentlich vom Niederrhein in den letzten Tagen Nachfragen nach Villen eingelaufen sind. — Die Wirren in Russland haben auf den Geldmarkt infolge ungünstig eingewirkt, als die Kapitalisten zurückhaltend geworden sind und erst die Entwicklung der russischen Angelegenheiten abwarten, bevor sie mit großen Kapitalien an den Markt treten. Wenngleich Japan vorläufig kein Geld in allernächster Zeit aufnehmen wird, so ist doch eher ein Anzeichen des Zinsfußes zu bemerken. Hypotheken-Bankgeld notiert 8½ — 4¼ pCt.; Privat-Geld 4½ bis 4¼ pCt. für erste Hypotheken und 4¼ — 5 pCt. für zweite Hypotheken.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Teleph. 3405. **Otto Engel,**
Hypotheken- und Immobilien-Agentur
ersten Ranges.
Vertreter der Deutschen Hypothekenbank
in Meiningen
für den Regierungsbezirk Wiesbaden,
für alle Transactionen bestens empfohlen.
Adolfstraße 3. 6495

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnr. 36**

Schöne Villa, schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, Gas, elektr. Licht und allem Komfort der Neuzeit eingerichtet durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Villa, Emferke, 12 Zimmer, 57 Acker und Biergarten, zu dem billigen Preise von 85.000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 55.000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Rentables Stagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichsring, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Rentables Stagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfs-Allee unter sehr günst. Beding., zum billigen Preise durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Hochfeines Stagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichsring mit einem herrlichen Ueberblick von 5000 Mark durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Stagenhaus, obere Adelsstraße, 3-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68.000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Hochfeines Stagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Rentables Stagenhaus, doppelte 3-Zimmerwohnung, Werkstatte, im Belgrader Viertel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkstatte, nahe der Kleinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstatte frei durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Edelhaus, sehr rentabel, in welchem ein feingebildetes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadtteil durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Edelhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Laden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz, durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Hypotheken, Kapitalien, auch auf Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
7264

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter eoul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikensammlung. — Tel. 2330

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich**

Hellmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Bauplänen
Bermittlung des Hypotheken
u. f. w.

Eine neue, sehr schön ausgest.
Villa zum Alleinbewohnen, schöne
Lage mit 6 Zimmern u. Zubehörr,
etwas Garten, das ganze Terrain
25 Akr. für 52.000 Mark, ebenso
eine Villa, gesunde, ruhige Lage
mit 10 Zimmern u. Zubehörr für
60.000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein feines, gutgehendes Hotel-
Restaurant in einer sehr be-
lebten Universitäts- u. Garnison-
Stadt ist sofort zu verkaufen oder
auf ein hiesiges Stagenhaus zu
verwandeln durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus (Erdgeschoss)
mit 3- und 2-Zim.-Wohn., jede
Etage, 10 Akr. mit gr. Werkst. und
3- und 2-Zim.-Wohn., f. 145.000
Mk. zu verk.; ferner ein rentabl.
Haus (Erdgeschoss) mit im Gart.
buden u. Wohn., f. 145.000 Mk.
mit 3- und 2-Zim.-Wohn., 10 Akr.,
Werkst., Glaswerkstätte, Stall,
Zutrittsraum u. 2-Zim.-Wohn., f. 125.000
Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Nähe Nerothal für
Pension sehr geeignet, da ca. 32
Zimmer vorh. Verhältnißhalber f.
160.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus am Ring,
wo Bäder gebrochen werden können
mit 4 u. 5 Zimmerwohn., Garten,
Werkplatz usw., f. 145.000 Mk.
mit Ueberfl. von ca. 1000 Mk.
zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues, waffel., in
Blindstein erbautes Haus mit 2
Böden u. je 3 Zim. u. Küche usw.
2 Fronten, 2 Zim., Treppenhof,
Werkst., Keller u. f. Garten, in
sch. Lage in Elville, f. 14.000 Mk.
mit 11 Akr. zu verk. ferner in
Elville ein neues Haus mit 2
Böden u. je 3 Zim., 1 Küche usw.,
Stall für 2 Pferde, Terrain 25
Akr., der Garten ist mit ca. 15
Obstbäumen besetzt. Preis 22.000
Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, f. d. Stadth.
wo versch. Bäder gebrochen werden
können, f. 130.000 Mk., sowie
versch. große Terrains u. Bäder-
baupläne, d. Akr. f. 650 Mk.,
850 Mk., je nach Lage zu verk. d.

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues, waffel., in
Blindstein erbautes Haus mit 2
Böden u. je 3 Zim. u. Küche usw.
2 Fronten, 2 Zim., Treppenhof,
Werkst., Keller u. f. Garten, in
sch. Lage in Elville, f. 14.000 Mk.
mit 11 Akr. zu verk. ferner in
Elville ein neues Haus mit 2
Böden u. je 3 Zim., 1 Küche usw.,
Stall für 2 Pferde, Terrain 25
Akr., der Garten ist mit ca. 15
Obstbäumen besetzt. Preis 22.000
Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, f. d. Stadth., mit
antiqu. Bädern u. 3- u. 2-Zim.-
Wohnung, Hinterh. Werkst. und
2 Zimmer-Wohn., in freundl. Lage,
mit Inventar und Werkst. f. 138.000 Mk.
bei einem Ueberfl. von 1700 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort
antiqu. Haus, f. d. Stadth.-Ring
mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung
für 127.000 Mk. u. f. einem Ueber-
fl. von 1100 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Die neuerbaute Villa mit
Garten, zum Allein-
bewohnen, Gröppelstraße 3, ober-
halb Wörsel (Friedrichshof),
ca. 11 Zimmer mit reichem
Furnier, ausgestattet mit allem
Comfort der Neuzeit, ist zu
vermieten od. verkaufen. Näh.
bei Wille & Böhlmann.
Hellmundstr. 13. 759

Günstige Gelegenheit.

Lagerplatz 1500 qm. mit
Pabnanfahrg., und an der Fahr-
straße gelegen, zu vermieten. Die
Lagerung u. das daraufstehende
Bürogebäude ist anzukaufen.
Offerten an die Expedition ds.
Bl. unter G. G. 353.

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehörr, hochfeiner
Einrichtung, schöner freier
Garten, in Waldeshöhe, hübsch,
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortreppe, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Belegbar jeder Zeit.
Näheres daselbst 2208
Max Hartmann.

Villa,

Wiesbadener Allee Nr. 65
(Adolfsstraße bei Viebrich) zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Näh.
in Wiesbaden, Rüdelsheimerstr. 15.
Part. beim Besitzer. 1006

Gelegenheitskauf!

Haus

mit 2- und 3-Zimmerwohnungen,
gr. Stellung, gr. Scheune, Garten
oder Bauplatz in Dogheim für
28000 Mark bei 3-4000 Mark
Anzahlung zu verkaufen. Poffende
Wohnung für Hygienists, Schmiede,
Kaufleute. Näheres bei 1257
H. Kraft, Erbacherstr. 7.

Großes Baugrundstück,

untere Dogheimstraße 28, mit
Baugenehmigung u. alter
Baubauordnung, ca. 69 Meter
tief, 19½ Meter breit, wegen
andern. Untern u. Selbstkosten
zu verk. Näh. beim Besitzer
Karlstraße 39, P. 1. 9534

Baumgrundstück in Viebrich,

an der Hohl, nahe Wiesbadener
Allee, mit 3 Reihen entragreicher
Obstbäume, zu verkaufen. Näh.
unter Nr. 2. 1009 an die
Exped. d. Bl. 1009

Kleines 3-Zimmerhaus

in der Stadt mit Garten, Werk-
statt, passend für Werkerei, f. 28.000
Mark bei 3-4000 Mark
Anzahlung zu verkaufen. Lage:
Nähe Jiten-Ring. Durch
1256
H. Kraft,
Erbacherstraße 7, 1.

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **L. Winkler, 1557**
Bahnhofstraße 4,

empfiehlt:
20.000 Mk., auch geteilt
18.000 Mk., 15.000 Mk.
gegen 2. Stelle auf 4½ pCt.

9-11.000 Mk. auf gute
Hypoth.

zum 1. Januar, auch nach aus-
wärts, auszuliefern durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Geld auf Ratentrückzahlung
gibt **Rohmann,**
Berlin 136, Pragerstr. 23. An-
fragen kostenlos. Rückporto.

Hypotheken-Kapital

zur 1. und 2. Stelle
nehmen jederzeit zur Ver-
fügung.

Off. u. Z. R. 699 a. d. Exp.
d. Bl. erb. ten. 710

Darlehne geg. ratenweise Rück-
zahl. auf Wechsel od. d. d. d.,
sicher gibt direkt, prompt, konstant-
Geldbaum, Berlin, Postamt 57,
(Bücherei Bank/Schreiben) Rück-
porto erbeten. 850/103

Hypotheken-Gesuche.

Auf 1. Hypothek

werden 55-60.000 Mk. per
gleich od. 1. Jan. zu leihen
geücht. Prima hies. Haus
Offerten bitte unter C. O.
9834 an die Exped. d. Bl.
zu richten. 9349

4000 Mk. auf zweite
Hypothek
baldest gef. Off. u. T. V. 1502
an die Exp. d. Bl. 1206

Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21.000 Mk.
zu 4 pCt. auf 1. Hypothek p. f. f.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gef.
(= 60 pCt. der Lage). 1407

Offert. unter A. O. 1568
an die Exp. d. Bl.

Geld bis zu 300 Mk. g. d. d.
u. f. d. d., bei ratenweiser
Rückzahlungen. Selbstge. Zinsler,
Berlin, Gieselerstraße 92. Viele
Dankschreiben. 1273/305

20-25000 Mark
als 2. Hypoth. auf e. neuw. Edelhaus
in ant. Lage u. p. d. d., f. d. d. gef.
Off. unt. G. O. 746 an die
Exp. d. Bl. erb. 747

Intern. Detektiv- und Auskunftsbureau
P. Weber,
Hellmundstraße 40.
Ermittlungen, Beobachtungen und Auskunft.
Gedächtnisse Thätigkeit. Prima Referenzen.
Strengste Diskretion. 9816

Ich beghe stets in jeder gewünschten Höhe

Hypotheken-Kapital

zur I. Stelle für die Hypothekenbank in Hamburg,

zur II. Stelle aus Vermögens-Verwaltungen.

Billiger Zinsfuß.

Günstige Bedingungen.

Marktplatz 3. **Richard Ad. Meyer.** Telephon 305.

Handelschule

Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.

Bestempfehlendes und anerkanntes Institut
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. • Moderne Sprachen. • Stellenvermittlung
Für Damen separate Räume!! 30
Einzelfächer. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktio

SCHILDER-FABRIK

Müller & Klein

Friedrichstr. 44. WIESBADEN. Telefon 2984.

Glasbilder
Holzbilder
Eisenbilder
Englisch Irt
Wappen
Medaillen
Transporte
Schiffmaleten
aller Art
Holz- u. Stein-
Engelbilder

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir-
Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
sicherer Hausgeräthen und einzelner Stücke.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-
festen Lager-Häusern,
die größten an Plätze,
Schlachthausstr. 6 und 7.

Beste Referenzen.

Original SINGER
Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 336

Prima magnum-bonum-Kartoffeln
Liefert frei Haus per Waage 5 Mark 40 Pf. 482
Frankfurter Konsumhaus
Beltrübsstr. 30, Moritzstr. 16, Drankstr. 45 n. Dreieidenstr. 4

Dauerbrand-Öfen
amerikanischer und irischer Systeme.
Niederlage von
Riessner Öfen,
Neufang-Öfen
beste Dauerbrenner für jede
Kohle.
Regulier-Füllöfen.
Kochherde
in allen Ausstattungen zu billigsten
Preisen.

**M. Frorath Nachf.**

Kirchgasse 10. Tel. 241. 500

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse
E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telefon No. 2791.
Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene
Haftsumme **Mk. 3.804.000.-**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 **Mk. 208.096,66**

Annahme von
Spareinlagen zu 3 1/2 %
bis zu Mk. 5000.- Verzinsung vom Tage der Einzahlung
ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Meitzgerschmalz garant. reines einheimisches
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Viehgefäßen als:
Guter (20-35 Pf.) sowie in 10 Pf. Dosen
Nugeln (15-20 Pf.) & 25 Pf. Dosen
Schwefelöl (30-40 Pf.)
Zerfälschung (15-30 Pf.)
Wasserstoff (20-40 Pf.)
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. 1670.
Sole Anfertigungsbetriebe! 24

Waschen Sie noch nach alter Methode 1516
mit Hand und Waschbrett?

Lassen Sie es,
denn unsere Haushaltswaschmaschine „Dampf-
wascher“ wäscht in 1/2 Tage so viel wie eine
Waschfrau in 2 Tagen und gebraucht nur wenig
Seife. Sie kann auf jeden Küchenherd gestellt
und von einem Kinde gedreht werden. — Vertreter gesucht.

Würfel & Neuhaus, Bochum in Westfalen.

Die beliebtesten und anerkannt besten Nähmaschinen sind die
Biesolt & Locke-Nähmaschinen, welche in Bezug
auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht da-
stehen. — Kürzlich auf der Ausstellung in Berlin.

Vertreter für Wiesbaden: Carl Menche,
Mechanische Werkstätte, **Wiesbadenstr. 9.**

Preis durch Badenerbarnis hervorragend billig — Auf Wunsch Teil-
zahlungen. — Ansicht meines großen Lagers jederzeit ohne Kauf-
zwang gestattet und erwünscht.

Carl Menche, Mechaniker, Gleichstr. 9.

Defreiser zu haben 659
Defreiser zu haben 658
Schwalbacherstr. 14, Thüringer Hof.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privargüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume mit Würfelsystem: Jede Partie durch Trenn-
wände von der anderen getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren
versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom
Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten
und ähnliche Werthgegenstände unter Verschluss der Miether. Der
Tresor ist mit Panzertüren, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 1134
Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und
Kostenanschläge.



Bureau: Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.

Seit 30 Jahren als beste u. profitlichste Marke bewährt!

Man achte auf die so beliebten **Inhoffen's Bären Kaffee** Gratis- zu- gaben

Zu 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 per Packet
überall käuflich.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Raffinerie vorm Aug. Korff, Bremen

Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch:

sämmtliche bessere Colonialwaaren-
geschäfte
Engros-Niederlage **Ed. Weygandt, Kirchgasse 34**
Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer
anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ ver-
kauft, macht sich strafbar. 8093

Kartoffel für den Winterbedarf

in nur prima Qualität: 1041
Prima Brandenburger p. 3tr. 3.25 Mk.
Echte Thüringer Ei-kartoffel „ 4 — „
Wetterauer Magu. bon. „ 2.85 „
Badische „ 3. — „
Bayrische gelbe „ 3.25 „
Wasserkartoffel „ 5. — „
Zwiebeln „ 5. — „

Karl Kirchner, Rheingartenstr. 2, früher Beltrübsstr. 27.
Telephon 2165.

Grösste Auswahl
Neuheiten
in
Filz-Hüten
empfiehlt
in allen Preislagen
W. Killian, Michelsberg 2.

**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Brog., Zinsen u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschieben.
Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse

NB. Vervielfachung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstverschöpfung, werden discret angefertigt. 834
Heinr. Leichter, Kaufmann, langl. Fachchr. a. groß. Lehr-Instit.
Zu erlangen Ia. Vorträge und 1. St.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von Mk. 2.- an
mit der Platte. Keine Extraberechnung. Unter
Garantie.

Ganze Gebisse von 50 Mk. an. Reparaturen
zerbrochen. Gebisse von 1 Mk. an. Zähne
ohne Gaumen von 5 Mk. an in Stützgebissen, Kronen
und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben
von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht
passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 5962

Amerikan. Zahn-Praxis Union,**Langgasse 4, I.**

Sprechst. 9-1 und 2-7, Sonntags 10-1.

Nach mehrjähriger Ausbildung habe ich mich mit dem

Hautigen hier als
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
niedergelassen. Gleichzeitig teile ich mit, dass ich an der
Kassenpraxis teilnehme. **Dr. med. M. Hirsch,**
Telefon-Amt II, 3681. Kleine Bazarstrasse 1.
Sprechstunden: 9-10, 3-5 Uhr, Sonntags von 9-10 Uhr.

Akademische Zuschneide-Schule

von **J. Stein, Wiesbaden, Zuisenplatz 1a, 2. St.**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage
und städt. Tamen- und Kindergerd. Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt. Leicht fassl. Methode. Vortr. prakt. Unterw. Gründl.
Ausbildung. Schneiderinnen u. Direkte. Schül. Aufs. tägl. Gsch. u.
ausw. und eingericht. Taillenm. incl. Futter-Auspr. 1.25.
Medien. 75 Pf. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Ledr. schon von Mk. 3.- an, Stoffb.
von Mk. 6.00 an, mit Ständer von Mk. 11.- an.



Der Herbst ist da!

und bringt uns,
wie immer, trübes
regnerisches Wetter.
Es ist darum an
der Zeit, dass jeder
an die Vervollständig-
ung seiner Winter- resp.
Herbst-Garderobe denkt.

Das seit ca. 30 Jahren bestehende

Spezial-
Herren- und Knaben-Garderoben-
Geschäft von

C.W. Deuster

ist auch dieses Jahr, wie stets, durch äusserste günstige
Einkäufe in die Lage versetzt, seiner Kundschaft zu obigem
Zweck vorteilhaft zu verhelfen.

Einige Preis-Anführungen.

Für Herren:

Anzüge, solider Stoff, 9.50 und 7.50
Anzüge, modern und gut verarbeitet, 15.00 und 12.50
Anzüge, Ersatz für Maass, hochmodern, 25.00 und 18.00
Paletots, Gelegenheitskauf, 9.50 u. 7.50
Paletots, prima verarb., 15.00 u. 12.50
Paletots, Ia. Qualität, hochmodern, 22.00 und 18.50
Loden-Joppen, gefüttert, 8.75, 3.00
Loden-Joppen, sehr haltbar, 6.50, 5.00
Loden-Joppen, extra schwere Qualität, 10.50, 8.50
Hosen (Buckskin), sehr haltbar, 1.90, 1.65
Hosen, sehr solide Qualität, 3.00, 2.50
Hosen, Ia. Qualität, 5.00 und 4.00
Capes, wasserdicht, von 7.50 an
Schlafrocke, von 20.00 an
Gummi-Mäntel, von 18.00 an

Für Kinder und Burschen:

Anzüge (Buckskin) 2.75 und 2.00
Anzüge zum Strapazieren 4.50, 3.50
Anzüge, wunderbare Façons, 8.50, 6.50
Paletots, gefüttert, 4.00 und 3.00
Paletots, sehr elegant, 8.00 und 6.00
Paletots, hochaparte Sachen, 12.00 und 10.00
Loden-Joppen, gefüttert, 8.50 und 2.50
Loden-Joppen, prima verarbeitet, 5.50 und 4.50
Loden-Joppen, elegant mit Falten, 7.50 und 6.50
Hosen mit Leibchen 1.00 und 75 Pf.
Hosen, prima Qualität, 1.75 und 1.25
Hosen für Hosenräger 2.50 und 1.50
Capes je nach Grösse von 3.00 an.

Berufskleidung in grösster Auswahl.

Herren-Anzüge nach Maass.

Garantie für guten Sitz 48, 45, 42 Mark.

C. W. Deuster,

Inh.: Aug. Wagner,

Wiesbaden, Hauptgeschäft: Oranienstrasse 12, Filiale: Heilmundstrasse 43.

Rheinische Braunkohlen-Brikets



Preise gültig innerhalb des Stadtberings.

90 Pf. per Ctr. in loser Fuhre frei an das Haus
95 : : : bei Fuhren in Säcken } frei Keller oder
100 : : : bei kleineren Mengen in Säcken } Wohnung

Bei Abnahme ganzer Eisenbahnwagenladungen besonders billige Specialpreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisen-
strasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Annahmestellen: Moritzstrasse 28 (Firma W. A. Schmidt),
Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer),
Helenenstrasse 27 (Firma Wllh. Thurmman jr.)

1137

Zuschneide-Unterricht.

Gründliche, praktische und theoretische Ausbildung im Modellzeichnen,
Zuschneiden (deutsch, engl. u. franz. Schnitt) und Anfertigen sämtlicher
Damen- und Kindergarderobe
sowie feiner Damenuäpfe, unter Garantie für sicheren Erfolg, auch ohne
Vorkenntnisse nach leicht fasslicher Pariser Methode, erteilt

Maria Andres,

akademisch geprüfte Zuschneiderin-Direktrice,
Moritzstrasse 20, II.

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber und bequem.
Für alle Oefen und Herde.

Kein Ruß! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmässige Hitze. Stundenlang anhaltende Glut.
(2 Brikets halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut)

Schonung der Oefen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Briket



Man verlange nur diese Marke.

Ludw. Jung

Lager und Comptoir am Westbahnhof.

Union-Brikets

sind von meinen täglich herumfahrenden Wagen erhältlich:

pro Zentner 95 Pf. frei in die Etage
und 90 Pf. in loser Fuhre vor's Haus geliefert.

1131

Für 6.— Mark einen vollständigen Ersatz für
Echte Brillanten

In Ringen, Brochen, Ohrringen, Cravatten-Nadeln, Manschetten-
und Hemdenknöpfen, Armbändern, Colliers etc. stets das Neueste in grösster
Auswahl. Von echten Schmuckgegenständen in bezug auf Steine und Fassung
schwerlich zu unterscheiden. Haltbarkeit garantiert.

Headley's Diamond Palace,

Kirchgasse 38, Wiesbaden, Kirchgasse 38.

690

Verlegte Bureau nach

3, Römertor 3,

vis à-vis dem Tagblatt.

Detektiv- und Auskunftsbureau

Telephon 3539. **„Union“**, Telephon 3539.

Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.

Auskünfte

über Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel etc.
auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

English spoken.

On parle français.

Nachweislich grösster Erfolg in allen Angelegenheiten

3190